

## GESCHÄFTSBERICHT 2023

# KENNZAHLEN

01

## UMSATZ- ENTWICKLUNG

IN TSD. €

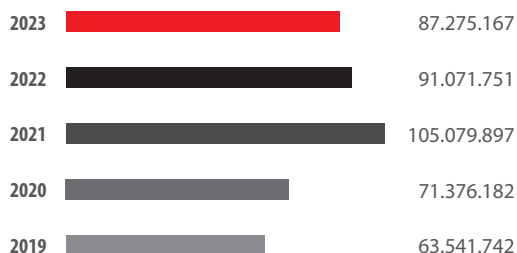
**ERFOLGREICHES JAHR** für die HGK: Trotz vieler Herausforderungen konnte die HGK auch im Jahr 2023 ihr **ERGEBNIS STEIGERN**.

In der Darstellung der HGK-Gruppe ist der Umsatz der HGK Shipping ab dem 1. Januar 2020 und der HTAG Häfen und Transport AG bis zum 31. Dezember 2020 enthalten.

### HGK AG



### HGK-GRUPPE



02

## TRANSPORT- UND UMSCHLAGSLEISTUNG

### HGK-GRUPPE GESAMT IN TONNEN

Die 2023 erneut rückläufige Entwicklung bei den Transport- und Umschlagsleistungen spiegelt die allgemein **SCHWIERIGE KONJUNKTURELLE LAGE** und deren Auswirkungen auf die Kunden der HGK-Gruppe wider. In Verbindung mit den positiven Entwicklungen des Ergebnisses beweist die HGK-Gruppe ihre **RESILIENZ IN WIRTSCHAFTLICH HERAUSFORDERNDEN ZEITEN**.

In der Darstellung sind Umschlags- und Transportleistungen der RheinCargo\* enthalten sowie der HGK Shipping ab dem 1. Juli 2020.

\* Die RheinCargo GmbH & Co. KG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Häfen und Güterverkehr Köln AG und der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG.

03

# MITARBEITENDE

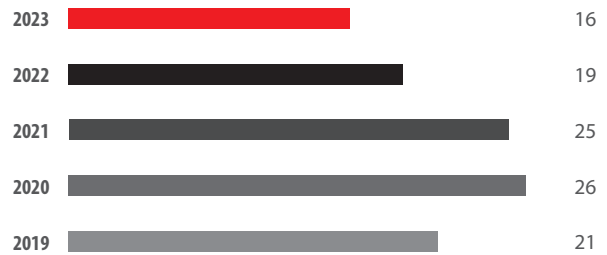
## ANZAHL

Insgesamt sind in der HGK-Gruppe mit den operativen Tochtergesellschaften rund **2.500 MITARBEITENDE** tätig.

### MITARBEITENDE



### AUSZUBILDENDE



# INHALTSVERZEICHNIS

2	Vorwort des Vorstandes
4	Unternehmensleitbild
6	Bericht des Aufsichtsrates
9	Aufsichtsrat
10	Vorstand

## **LAGEBERICHT**

11	Grundlagen
13	Wirtschaftliches Umfeld
14	Wirtschaftsbericht
14	Überblick
18	Ertragslage
19	Investitionen
20	Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur
21	Wesentliche nichtfinanzielle Themen
25	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
30	Investitionen und Erfolgsplan
31	Öffentlichkeitsarbeit
32	Compliance
33	Mitarbeitende

## **JAHRESABSCHLUSS**

37	Bilanz
38	Gewinn- und Verlustrechnung
39	Anhang

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

58	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
----	---

# SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das Jahr 2023 war für die Häfen und Güterverkehr Köln AG einmal mehr sehr erfolgreich. In einem nach wie vor schwierigen Umfeld, das weiterhin von negativen Einflüssen wie dem Ukraine-Krieg, der Inflation und dem Fachkräftemangel geprägt war, konnte beim Ergebnis erneut ein Rekordniveau erreicht werden. Dank der flexiblen und integrierten Logistik-Angebote behauptete die HGK-Gruppe ihre Position im Markt und baute diese weiter aus. Hierbei haben alle Unternehmensbereiche ihre Ziele erreicht und zum Teil übertrroffen. So konnte die HGK Logistics and Intermodal ihre guten Ergebnisse aus dem Vorjahr bestätigen. Die HGK Shipping wiederum konnte ihr sehr gutes Vorjahresergebnis nochmals deutlich steigern. Die Beteiligungsgesellschaft RheinCargo hat nach einem verlustreichen Vorjahr den Turnaround geschafft und ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaftet.

Mit dem Bezug der neuen Hauptverwaltung - nach nur knapp zwei Jahren Bauzeit - wurde ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der HGK-Gruppe erreicht. Seit Juli vergangenen Jahres arbeiten im Niehler Hafen Beschäftigte der einzelnen Unternehmensbereiche, der Tochterunternehmen und der Unternehmens-Beteiligungen unter einem Dach zusammen. Das Gebäude erfüllt höchste Nachhaltigkeitsanforderungen. Gebaut nach dem EN45 Standard wird 45 Prozent weniger Energie als für eine Standardimmobilie benötigt, wozu auch die auf dem Dach installierte Photovoltaik-Anlage beiträgt. Bei der Umsetzung der Baupläne wurde zudem konsequent auf Natur- und Tierschutz geachtet. Besonders gefreut hat uns, dass der geplante Finanzrahmen für den Bau eingehalten werden konnte.

**»DIE WEITERENTWICKLUNG UNSERER UNTERNEHMENSGRUPPE ZU EINEM INTEGRIERTEN LOGISTIK-KONZERN ZEIGT IN DIESEN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN WIRKUNG. WIR KONNTEN UNSERE MARKTPPOSITION WEITER AUSBAUEN UND UNSERE RESILIENZ DEUTLICH STÄRKEN!«**

Uwe Wedig,  
CEO DER HÄFEN UND GÜTERVERKEHR KÖLN AG



Mit Nachdruck vorangetrieben wurde im Berichtsjahr auch die Entwicklung des Projektes FUSION COLOGNE im Kölner Norden. In unmittelbarer Nähe zum bimodalen Containerterminal und dem Niehler Hafen entsteht hier ein innovatives Wirtschaftsquartier für nachhaltige Produktion und Logistik. Die Vermarktung des ersten Bauabschnitts konnte in 2023 nahezu abgeschlossen werden. Auf den Grundstücken ist eine moderne, flächenschonende Multilevel-Bebauung geplant. So werden Lkw über Rampen alle Ebenen anfahren können, was zu einer optimalen Ausnutzung der Flächen führt.

Trotz dieser positiven Aspekte spürten auch die Unternehmen der HGK-Gruppe zuletzt merklich die Eintrübung der Konjunktur. Aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten gab es in vielen Industriezweigen kein oder nur geringes Wachstum, was sich nachgelagert auch auf die Transport- und Logistik-Branche auswirkt. Umso wichtiger ist ein verstärktes gemeinsames Gegensteuern aller gesellschaftlichen und politischen Bereiche, um Wohlstand und Arbeitsplätze auch in Zukunft zu sichern. Rahmenbedingungen müssen verbessert werden, damit die produzierenden Unternehmen in unserem Land weiterhin eine Perspektive haben. Der Ausbau der in die Jahre gekommenen Infrastrukturen in allen Bereichen des Verkehrssektors ist nur ein Beispiel dafür.

**»DIE HGK-GRUPPE HAT NEBEN DEM OPERATIVEN LOGISTIKGESCHÄFT WICHTIGE BEITRÄGE ZUR DASEINSVORSORGE FÜR INDUSTRIE, STADT UND REGION GELEISTET.«**

Dr. Jens-Albert Opper,  
**COO DER HÄFEN UND GÜTERVERKEHR KÖLN AG**



Die HGK-Gruppe hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 positiv entwickelt und neben dem operativen Logistikgeschäft wichtige Beiträge zur Daseinsvorsorge für Industrie, Stadt und Region geleistet. Unser Ziel bleibt es, den Kunden weiterhin innovative, nachhaltige und ökologische Logistikprodukte zu marktgerechten Preisen anzubieten.

Köln, im Juni 2024

Uwe Wedig (CEO)    Dr. Jens-Albert Opper (COO)

# UNTERNEHMENSLEITBILD

Die HGK hat ihr Leitbild im Jahr 2020 aktualisiert. Das Leitbild der HGK wird beschrieben durch Vision und Mission sowie eine Strategielandkarte. In dieser sind insbesondere die Handlungsfelder Nachhaltigkeit, Qualität, Effizienz, Digitalisierung und Innovation beschrieben.

## Vision

### **Integrierte Lösungen für die Lieferketten von morgen**

Wir entwickeln Lösungen für die Supply-Chain-Herausforderungen der Zukunft. Unsere Kernkompetenz ist und bleibt der Transport von Güterströmen aus einer Hand – über Landes- und Modalitätsgrenzen hinweg. Die Suche nach innovativen und nachhaltigen Lösungen treibt uns an.

## Mission

Unser tägliches Handeln richten wir an drei grundlegenden Prinzipien aus:

### **Zuverlässigkeit**

Im Team sorgen wir dafür, dass die Güter unserer Kunden zuverlässig an ihr Ziel gelangen.

### **Tatkraft**

Wir denken einen Schritt voraus, gehen jede Aufgabe mit Tatkraft an und gestalten so innovative und hochwertige Logistiklösungen.

### **Nachhaltigkeit**

Wir handeln nachhaltig für die Menschen in der Region und die Märkte, in denen wir tätig sind.

## Strategische Zielsetzungen

Wir verfolgen strategische Ziele in Bezug auf Kunden, Prozesse und die Entwicklung unserer Potenziale, um unsere wirtschaftlichen Ziele zu erreichen und die Erwartungen unserer Stakeholder zu erfüllen. Die Bereiche Nachhaltigkeit, Qualität, Effizienz, Digitalisierung und Innovation haben wir dabei als entscheidende Handlungsfelder identifiziert.

## Für unsere Kunden

Die Dienstleistungen der HGK-Gruppe orientieren sich an den Wünschen und Anforderungen der Kunden – sowohl im Logistikmarkt als auch als Betreiberin wichtiger Infrastrukturen der Daseinsvorsorge. Dafür gestalten wir Logistiklösungen nachhaltig, ressourcenschonend und digital. Wir wollen langfristige Partnerschaften begründen und ein verlässlicher und sicherer Partner für unsere Kunden sein. Wir entwickeln passgenaue, integrierte Lösungen und schaffen effiziente Angebote für die Supply Chain unserer Kunden. So fördern wir deren Wettbewerbsfähigkeit in bestehenden und neuen Märkten.

## Mit Transparenz und Effizienz

Wirtschaftlicher Erfolg und nachhaltige kundenorientierte Produkte basieren auf effizienten und effektiven Prozessen. Deshalb optimieren wir unsere Prozesse regelmäßig unter dem Einsatz digitaler Instrumente. Wir machen unsere Prozesse messbar – mit dem Ziel, sie übergreifend und kontinuierlich zu verbessern und die Transparenz und Verlässlichkeit gegenüber unseren Kunden zu steigern. Wir verankern organisationsübergreifende Prozesse und Strukturen zur Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen, auch zusammen mit Partnern.

## Motiviert und engagiert

Wir alle sind maßgeblich für den Unternehmenserfolg verantwortlich. Gemeinsames effizientes Handeln bildet jederzeit die Grundlage für unsere Zusammenarbeit. Wir qualifizieren, informieren und motivieren uns, fördern und fordern Qualitätsbewusstsein und verstehen uns als stetig lernende Organisation. Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil unserer Entwicklung, der Einsatz digitaler Technologien bildet die Grundlage für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.



# SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat den Vorstand entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle oder Ad-hoc-Risikomeldungen eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Die Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand in regelmäßigem Austausch. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance-, Datenschutz- und Informationssicherheits-Bericht zur Kenntnis genommen. Der Compliance-Bericht enthält grundsätzlich eine Zusammenfassung des Organisationsstandes, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien, einen Ausblick auf weitere Optimierungsaufgaben sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum 2023 wurden keine Verstöße gegen Compliance-Vorschriften festgestellt.

**Susana dos Santos Herrmann,  
VORSITZENDE DES AUFSICHTSRATES**



Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offenzulegen. Dieser berichtet über offengelegte Interessenkonflikte sowie deren Behandlung in der Hauptversammlung. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben die jährliche Erklärung nach Ziffer 2.9.3 des PCGK Köln darüber abgegeben, ob Interessenkonflikte bestehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Interessenkonflikte nicht bekannt.

## **Beratungsschwerpunkte**

Im Geschäftsjahr 2023 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 14.03., 05.06., 25.08. und am 28.11. sowie sechs außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates am 26.01., 14.02., 30.03., 20.04., 13.10., 10.11. und 20.12. stattgefunden.

Ein Schwerpunkt der Beratungen im Aufsichtsrat war die Weiterentwicklung der wachstums- und klimaschutzorientierten Strategie des Unternehmens. Daneben wurde regelmäßig die Entwicklung des Industrieparks Köln-Nord inklusive der Aktivitäten der Projekt- und Vermarktungsgesellschaft Fusion Cologne GmbH erörtert. Des Weiteren waren Maßnahmen im Zusammenhang mit der Steuerung und der wirtschaftlichen Konsolidierung der Beteiligung RheinCargo GmbH & Co. KG regelmäßig Gegenstand von Beratungen im Aufsichtsrat.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren gemäß den rechtlichen und satzungsgemäßen Vorgaben im Berichtszeitraum zudem folgende weitere Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und seiner Beteiligungen,
- die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die wirtschaftliche Betätigung sowie die Erfüllung des Daseinsvorsorgeauftrages des Unternehmens und seiner Beteiligungen
- die Ermittlung und Erhebung von Trassenentgelten durch die Häfen und Güterverkehr Köln AG gegenüber der Kölner Verkehrs-Betriebe AG,
- die Entwicklung und Operationalisierung einer Diversity-Strategie für die HGK-Gruppe,
- die Digitalisierung sowie die Informationssicherheit der HGK-Gruppe,
- die aktuelle Kundenzufriedenheitsanalyse für die Häfen und Güterverkehr Köln AG und ihre Beteiligungen,
- die wesentlichen Grundstücksangelegenheiten, darunter Veräußerungen von Grundstücken in Bornheim-Merten, Brühl, in der Lage Schwarzer Weg/Konrad-Adenauer-Straße in Wesseling und der Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages für ein Grundstück im Industriepark Köln-Nord,
- die Veräußerungen der Anteile an der DGA Shipping B. V. durch die Beteiligungsgesellschaft HGK Shipping GmbH,
- die Änderung des Gesellschaftsvertrages und des Unternehmensgegenstandes der HGK Dry Shipping Beteiligungsgesellschaft mbH, einer mittelbaren Tochtergesellschaft der HGK Shipping GmbH,
- Personalangelegenheiten und
- Vorstandsangelegenheiten (u. a. die Geschäftsverteilung).

In der Sitzung am 05.06.2023 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und Lagebericht 2022 ausführlich beraten und gebilligt. Nach pflichtgemäßer Prüfung hat der Aufsichtsrat – gemeinsam mit dem Vorstand – zudem für das Geschäftsjahr 2022 die Entsprechenserklärung im Zusammenhang mit der Erklärung des Vorstands über die Corporate Governance des Unternehmens gemäß dem PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung abgegeben.

Den Wirtschaftsplan 2024 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 28.11.2023 nach ausführlicher Beratung beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft, insbesondere im Zusammenhang mit der Energiepreissituation sowie dem Voranschreiten der wirtschaftlich-ökologischen Transformation, informiert.

Im Berichtsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion die Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung berücksichtigt, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern. Zur Anwendung der Regeln des PCGK Köln, zu Abweichungen von diesen und Begründungen für diese Abweichungen wird auf die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinschaftlich abgegebene Entsprechenserklärung in der Anlage zum Jahresabschluss verwiesen.

### **Ausschuss des Aufsichtsrates**

Der am 13.06.1992 gebildete Ständige Ausschuss des Aufsichtsrates der Häfen und Güterverkehr Köln AG hat im Geschäftsjahr 2023 sechsmal getagt.

Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet, haben sich mit der Weiterentwicklung der Unternehmensstruktur befasst und die Sitzungen des Aufsichtsrates vorbereitet. Zudem haben sich die Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Aufsichtsrates mit Personal- und Vorstandsangelegenheiten befasst.

Der Ständige Ausschuss hat zudem die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Tochtergesellschaften der Häfen und Güterverkehr Köln AG erörtert und sich mit der Steuerung und der wirtschaftlichen Situation der Beteiligung RheinCargo GmbH & Co. KG befasst.

Der Aufsichtsrat hat am 20.04.2023 die Einrichtung einer Findungskommission mit der Zielsetzung beschlossen, dem Aufsichtsrat eine geeignete Kandidatin / einen geeigneten Kandidaten für eine vakante Position im Vorstand vorzuschlagen. Die Findungskommission hat sich im Jahr 2023 in zwölf Sitzungen zu Beratungen getroffen. Im Rahmen des Auswahlprozesses wurde die Findungskommission durch ein Personalberatungsunternehmen unterstützt. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurde regelmäßig über den Fortgang des Verfahrens berichtet und über verschiedene Kandidatenvorschläge informiert. Die Findungskommission wird ihre Arbeit im Geschäftsjahr 2024 fortsetzen.

Mitglieder des Vorstandes nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig teil, sofern sie nicht selbst betroffen waren.

Der Aufsichtsrat wurde über die Arbeit im Ständigen Ausschuss des Aufsichtsrates durch die Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig in Kenntnis gesetzt.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 sind von dem von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch die Aufsichtsratsvorsitzende ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2023 am 18.06.2024 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die der Vorstand im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2023 und empfiehlt in Übereinstimmung mit dem Vorstand dessen Feststellung durch die Hauptversammlung.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Im Aufsichtsrat der Häfen und Güterverkehr Köln AG gab es im Geschäftsjahr 2023 eine Veränderung.

Mit Ablauf des 30.11.2023 ist Frau Petra Peheye aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Nachgefolgt ist am 01.12.2023 als Ersatzmitglied Frau Alexandra Engler.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Frau Peheye für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihre Leistungen im Gremium zum Wohle des Unternehmens.

Für die im Geschäftsjahr 2023 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Köln, im Juni 2024

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates

Susana dos Santos Herrmann

# AUFSICHTSRAT

<b>Susana dos Santos Herrmann</b>	Kommunikationsberaterin Vorsitzende		
<b>Dirk Michel, MdR</b>	Immobilienberater Investment S Immobilienpartner GmbH Stellvertretender Vorsitzender		
<b>Michael Auer <sup>*)</sup></b>	Betriebsratsvorsitzender	<b>Klaus Hebert-Okon</b>	Rentner
<b>Johannes Bortlitz-Dickhoff, MdK</b>	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreistagsfraktion Rhein-Erft-Kreis	<b>Lukas Lorenz, MdR</b>	Schreiner, Kölner Verkehrs-Betriebe AG
<b>Dirk Collin <sup>*)</sup></b>	Technischer Angestellter	<b>Jörg Müller <sup>*)</sup></b>	Technischer Angestellter; stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
<b>Teresa Elisa De Bellis-Olinger, MdR</b>	Dolmetscherin und Übersetzerin, selbständig; Mitarbeiterin bei MdB Serap Güler	<b>Petra Peheye <sup>*)</sup></b>	Schwerbehindertenvertretung bis 30.11.2023
<b>Alexandra Engler <sup>*)</sup></b>	Fahrdienstleiterin seit 01.12.2023	<b>Mark Remling <sup>*)</sup></b>	Specialist Quality and Sustainability, HGK Ship Management Lux S.à r.l.
<b>Martin Gawrisch</b>	Kreiskämmerer, Rhein-Erft-Kreis	<b>Katja Trompeter</b>	Public Sector Consultant, PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH
<b>Manfred Giesen</b>	Rentner	<b>William Wolfram</b>	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften

<sup>\*)</sup> Arbeitnehmervertreter/-in  
MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln  
MdK = Mitglied des Kreistages des Rhein-Erft-Kreises

Stand: 28.03.2024

# VORSTAND

**Uwe Wedig**

Vorstandsvorsitzender  
Vorstandsbereich I

**Dr. Jens-Albert Oppel**

Vorstandsbereich II

**Wolfgang Birlin**

Vorstandsbereich III  
bis 31.01.2023

Im Bild von links: Uwe Wedig und Dr. Jens-Albert Oppel



# LAGEBERICHT

## Grundlagen

### Gesellschaftsrechtliche Rahmenbedingungen und Grundlagen der Gesellschaft

Seit ihrer Gründung im Jahr 1992 ist die Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft (HGK) Teil des Stadtwerke Köln Konzerns. Sie ist mit der Stadtwerke Köln GmbH über einen Organschaftsvertrag mit Ergebnisabführungs-Vereinbarung verbunden.

Als Logistik-Holding im Stadtwerke Köln Konzern übernimmt die HGK mit ihren Tochter- und Beteiligungsunternehmen vielfältige logistische Dienstleistungen für Köln und die Region. Sie entwickelt, pflegt und betreibt zu diesem Zweck direkt oder mittelbar durch eigene operative Beteiligungsgesellschaften eigene Infrastrukturen und sichert durch verschiedene logistische Angebote die Versorgung der Region mit wichtigen Gütern des Alltags und der industriellen Produktion.

Die HGK schafft integrierte, klimaschonende Transportketten und leistet so einen Beitrag zur gemeinwohlorientierten Wirtschaftsförderung. Sie trägt maßgeblich zur Versorgungssicherheit in der Region bei und erfüllt damit eine im öffentlichen Interesse der Einwohner Kölns liegende Versorgungsaufgabe. Und sie schafft durch ihr Angebot die Möglichkeit, Verkehr von der Straße auf die umweltfreundlicheren Transportmittel Güterzug und Binnenschiff zu verlagern. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz für die Stadt und die Region.

Die folgenden Unternehmen gehören zur HGK-Gruppe:

- HGK Shipping GmbH, mit Sitz in Köln, sowie deren Beteiligungen,
- HGK Logistics and Intermodal GmbH, mit Sitz in Köln, sowie deren Beteiligungen,
- Fusion Cologne GmbH, mit Sitz in Köln,
- KCG Knapsack Cargo GmbH, mit Sitz in Hürth,
- Rheinland Cargo Schweiz GmbH, mit Sitz in Basel.

Außerdem ist die HGK an folgenden Unternehmen unmittelbar beteiligt:

- RheinCargo GmbH & Co. KG und RheinCargo Verwaltungs-GmbH, mit Sitz in Neuss,
- DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, mit Sitz in Köln,
- Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH, mit Sitz in Köln,
- RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft, mit Sitz in Köln,
- beka GmbH, mit Sitz in Köln.

Die Gleise des HGK-Netzes sind bei einer Streckenlänge von 97,5 km insgesamt 258,2 km lang. Dieses Netz stellt die HGK diskriminierungsfrei öffentlich zur Verfügung, so dass über dieses Netz eine Versorgung der Bürgerinnen und Bürger und der Industrie in der Region erfolgen kann. So gibt es neben den eigenen Hafenanlagen und Terminals in der Region 59 Gleisanschlüsse, mit denen Unternehmen an das HGK-Netz angebunden sind. Während die HGK mit ihren Beteiligungsgesellschaften ihren originären Geschäftszweck im Güterverkehr hat, kommen Infrastrukturen der HGK wie das HGK-Schienennetz durch Linienangebote des Schwesterunternehmens KVB auch dem öffentlichen Personennahverkehr zugute. Infrastrukturmaßnahmen wie der zweigleisige Ausbau der Vorgebirgsbahn von Köln nach Bonn, die Modernisierung verschiedener Stellwerke und der barrierefreie Ausbau von Bahnsteigen dienen somit unmittelbar der Daseinsvorsorge.

Sowohl für die Güter- als auch die Personenschifffahrt stellt die HGK als Eigentümerin der Kölner Rheinhäfen in Niehl und Godorf ihre Hafenanlagen diskriminierungsfrei zur Verfügung. Durch die HGK-Beteiligung RheinCargo werden die Kölner Häfen gemeinsam mit den Häfen in Neuss und Düsseldorf betrieben.

Auch die Häfen der Stadt dienen der Daseinsvorsorge. Sie versorgen die Stadt mit Rohstoffen zur Energieerzeugung sowie die heimische Industrie und den Handel mit Waren, so dass sie direkt und indirekt ca. 35.000 Arbeitsplätze in der Region sichern.<sup>1</sup> Auch wenn sich Transportketten und Anforderungen an die Logistik rasant verändern, bleiben die Häfen weiterhin ein unverzichtbarer Garant für die Grundversorgung der Stadt mit einer Vielzahl von Waren und Dienstleistungen, die wir in unserem täglichen Leben als selbstverständlich erachten.

Dank der Hafenanlagen der HGK können auch Personenschiffe direkt in der Stadt anlegen. So gelangen Besucherinnen und Besucher auch vom Wasser aus leicht in die meistbesuchte Stadt Nordrhein-Westfalens. Dadurch wird der innerstädtische Konsum belebt. Der Rheinauhafen hingegen dient nur noch als Sportboothafen. Die dort befindliche Marina ist an einen privaten Betreiber vermietet.

<sup>1</sup> Regional- und gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Kölner Häfen, PLANCO Consulting GmbH, Juli 2020

## Wirtschaftliches Umfeld

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2023 litt deutlich unter der Energiekrise durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und daraus folgenden Produktionsrückgängen.

Laut OECD ist die **Weltwirtschaft** im Jahr 2023 nach der Erholung von der SARS-CoV-2-Pandemie voraussichtlich um 2,9 % gewachsen und wird im Jahr 2024 respektive 2025 um 2,7 % respektive 3,0 % weiter zulegen.<sup>2</sup>

Für die **europäische Wirtschaft** wird für das Jahr 2023 ein Wachstum von 0,5 % sowohl für die EU als auch für den Euroraum erwartet. Im Jahr 2024 wird die Wirtschaft voraussichtlich moderat wachsen (0,9 % in der EU, 0,8 % im Euroraum).<sup>3</sup>

Die **deutsche Wirtschaftsleistung** ist im Jahr 2023 maßgeblich aufgrund der vom Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine verursachten hohen Energiepreise um 0,4 % gesunken. Darüber hinaus hat sich die Weltwirtschaftslage nicht wie erwartet entwickelt. Die Bundesregierung geht davon aus, dass sich die Konjunktur im Jahr 2024 wieder erholt und rechnet mit einem geringfügigen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,2 %.<sup>4</sup>

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind Statistiken zum Güterverkehrsaufkommen bezogen auf das gesamte Kalenderjahr 2023 noch nicht veröffentlicht worden. Daher beziehen sich alle Leistungskennzahlen der Transportwirtschaft auf die vom Bundesamt für Logistik und Mobilität im September 2023 vorgelegte Mittelfristprognose.<sup>5</sup>

Der **Güterverkehr** zeigte im Jahr 2023 insgesamt stark rückläufige Entwicklungen. Das Bundesamt für Logistik und Mobilität geht davon aus, dass das Transportaufkommen um 5,9 % zurückging und sich im Jahr 2024 mit einem Zuwachs von 1,6 % geringfügig erholen wird. Dies ist vor allem auf einen zu erwartenden Rückgang bei chemischen und Mineralerzeugnissen sowie Erzen, Steinen und Erden im Jahr 2023 zurückzuführen. Die Transportmenge für Kohle, Rohöl und Erdgas ist nach dem deutlichen Zuwachs im Vorjahr wieder zurückgegangen. Für die Transportleistung insgesamt wird für 2023 ein Rückgang von 4,3 % prognostiziert. Im Jahr 2024 soll es zu einem Zuwachs von 1,6 % kommen.

Im **Straßengüterverkehr** ist nach Berechnungen des Bundesamts beim Transportaufkommen im Jahr 2023 ebenfalls ein Rückgang, und zwar um 6,0 %, prognostiziert. Im Jahr 2024 soll der Zuwachs 1,7 % betragen. Die Transportleistung sollte im Jahr 2023 um 4,2 % zurückgehen und dann 2024 wieder um 2,3 % zulegen. Auch dies ist bedingt durch die konjunkturelle Abschwächung und den Anstieg der Kosten in der Branche, wie zum Beispiel des Dieselmotorkraftstoffpreises, der Fahrzeuganschaffungs- und der Personalkosten, welche über die Transportpreise nicht oder nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden können.

Auch der **Schienengüterverkehr** in Deutschland verzeichnete im Jahr 2023 rückläufige Zahlen im Vergleich zum Vorjahr. Das Bundesamt prognostiziert eine um 4,5 % reduzierte Transportmenge für 2023, die im Jahr 2024 dann um 1,8 % zunehmen soll. Die Transportleistung sank 2023 um 4,6 % und soll 2024 um 2,1 % steigen. Der Schienengüterverkehr im kombinierten Verkehr hat dabei einen überdurchschnittlichen Rückgang verzeichnet. Das Transportaufkommen ist 2023 um 6,2 % gesunken und soll 2024 um 2,6 % wieder wachsen. Dies geht einher mit einem Rückgang der Transportleistung von 5,5 % im Jahr 2023, vor einem prognostizierten Wachstum von 3,1 % im Jahr 2024. Somit trifft die gesamtwirtschaftliche Entwicklung besonders den kombinierten Verkehr. Die Produktionsrückgänge in der Chemie- und der Stahlindustrie sowie in der Bauwirtschaft treffen den Schienengüterverkehr ebenfalls spürbar.

Auch die **Binnenschifffahrt** unterliegt deutlichen Rückgängen. Laut Prognosen des Bundesamtes für Logistik und Mobilität wird für 2023 ein Rückgang des Transportaufkommens um 4,9 % erwartet, bevor es 2024 dann um 0,9 % zunehmen wird. Die Transportleistung wird 2023 um 5,7 % sinken und 2024 um 1,2 % steigen. Dies ist wie auch bei den anderen Verkehrsträgern ebenso auf Rückgänge in der Chemieindustrie und der Bauwirtschaft zurückzuführen, insbesondere aber auf zweistellig rückläufige Zahlen im Bereich der Kohletransporte, die in den vorherigen beiden Jahren deutliche Zuwächse zu verzeichnen hatten.

<sup>2</sup> OECD Economic Outlook, November 2023

<sup>3</sup> Winterprognose der Europäischen Kommission, Februar 2024

<sup>4</sup> BMWK Jahreswirtschaftsbericht 2024, Februar 2024

<sup>5</sup> Bundesamt für Logistik und Mobilität, Mittelfristprognose Sommer 2023, September 2023



# Wirtschaftsbericht

## Überblick

### HGK

Beherrschende Themen des Jahres 2023 innerhalb der HGK waren die weiterhin global gestörten Lieferketten sowie die Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine und die damit verbundenen Implikationen für die deutsche und internationale Wirtschaft. Zwar wird erwartet, dass sich die Lieferkettenstörungen der vergangenen Jahre abschwächen werden. Gleichwohl bleibt es eine Herausforderung, insbesondere für die Binnenschifffahrt als Bindeglied von internationalen Weltverkehren zu lokalen Verkehren, kurzfristige Lieferkettenunterbrechungen aufzufangen. Die SARS-CoV-2-Pandemie wirkte sich im Berichtszeitraum indes nicht mehr nennenswert aus.

Insbesondere die durch den Angriffskrieg Russlands bedingten Effekte bei den Energiepreisen hinterließen im Geschäftsjahr 2023 erneut deutliche Spuren. Dies führte in einigen Bereichen zu positiven Folgen für das Ergebnis der HGK im Geschäftsjahr. So führte der Gasmangel zu einer erhöhten Nachfrage nach Kohle, was zu einem signifikanten Zuwachs bei Kohletransporten im Bereich der Trockenschifffahrt führte. Die gestiegenen Gasöl-Preise konnten im Bereich der Binnenschifffahrt über entsprechende vertraglich vereinbarte Klauseln an die Kunden weitergegeben werden.

Insgesamt entwickelt sich die HGK durch Strukturanpassungen weiter zu einer integrierten Transport- und Logistikgruppe, die durch zuverlässige und nachhaltige Transportketten und Logistikdienstleistungen wesentliche Industriesegmente im Rheinland mit den relevanten Logistikkreisläufen im In- und Ausland verbindet. Im Mittelpunkt der strategischen Ausrichtung der Gruppe stehen integrierte Lösungen für die Lieferketten von morgen.

## TOCHTERUNTERNEHMEN UND WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Die HGK war am 31. Dezember 2023 an insgesamt 45 Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt und nimmt insbesondere die Aufgaben einer steuernden Holding wahr. Im Verbund der HGK-Gruppe bieten die Tochter- und Beteiligungsunternehmen Logistiklösungen für die wichtigen Markt- und Kundensegmente integriert aus einer Hand an.

### HGK Shipping GmbH

Die HGK Shipping GmbH (HGK Shipping) ist eines der führenden Binnenschiffahrts-Unternehmen in Europa. Mit einem Flottenbestand von mehr als 300 eigenen und gecharterten Binnenschiffen versorgt das Unternehmen auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen sowie dem angeschlossenen Kanalsystem die wichtigen Industrieregionen in Deutschland, den Benelux-Staaten und Frankreich mit den erforderlichen Rohstoffen und Materialien. Die HGK Shipping ist mit ihren Tochtergesellschaften führender Anbieter für die Industrie in den Bereichen Trocken-, Gas- und Chemieschiffahrt sowie im Ship Management.

Der Umsatz der HGK Shipping-Gruppe betrug im Berichtsjahr 369,1 Mio. € (Vorjahr 471,5 Mio. €). Das Ergebnis, das aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die HGK abgeführt wird, beträgt 10,7 Mio. € (Vorjahr 9,1 Mio. €).

Der Bereich Gas transportierte im Jahr 2023 insgesamt 1,09 Mio. t (Vorjahr 1,19 Mio. t), der Bereich Liquid 3,54 Mio. t (Vorjahr: 3,82 Mio. t) und der Bereich der Trockenschiffahrt (Dry) 25,30 Mio. t (Vorjahr 26,69 Mio. t).

Die Transportleistung lag bei 7,03 Mrd. Tonnenkilometern (Vorjahr 7,45 Mrd. Tonnenkilometern).

### HGK Logistics and Intermodal GmbH

Die HGK Logistics and Intermodal GmbH (HGK L&I), vormals NESKA Schiffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ist ein Logistikunternehmen mit Standorten (Niederlassungen oder Tochter- und Beteiligungsunternehmen) im Rheinland (Köln, Düsseldorf, Duisburg, Dormagen, Neuss, Krefeld), in Hamburg, Berlin, Dresden, Ladenburg, Mannheim, Ginsheim-Gustavsburg, Karlsruhe sowie in Dordrecht und Rotterdam (Niederlande). Die Unternehmen der HGK L&I sind im Transport, im Umschlag und in der Lagerung von Massengut, Stückgut und Containern tätig. Der Umsatz der HGK L&I-Gruppe betrug im Berichtsjahr 248,2 Mio. € (Vorjahr 270,1 Mio. €). Das Ergebnis des Geschäftsjahres, welches aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die HGK abgeführt wurde, beträgt 5,0 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €).

Im Bereich des konventionellen Umschlags wurden im Berichtszeitraum 3,56 Mio. t (Vorjahr 3,79 Mio. t) Stückgüter umgeschlagen (-6,1 %) und 1,09 Mio. t (Vorjahr 1,09 Mio. t) gelagert ( $\pm 0$  %). An Schüttgütern wurden innerhalb der HGK L&I-Gruppe im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 2,35 Mio. t (Vorjahr 2,87 Mio. t; 18,1 %) umgeschlagen. Die HGK L&I-Gesellschaften haben 469,20 Tsd. Paletten (Vorjahr 536,36 Tsd.) umgeschlagen. Der Palettenumschlag ist damit um rund 12,5 % gesunken. Die Containerhandlings innerhalb der HGK L&I-Gruppe beliefen sich auf 1,15 Mio. TEU. Im Vorjahr hatten die Handlings bei 1,42 Mio. TEU gelegen; der Rückgang beträgt somit rund 19,0 %.

Im Berichtsjahr hat die HGK L&I ihre Intermodal-Sparte mit Container-Terminals in Köln, Düsseldorf, Duisburg und Krefeld neu strukturiert. Die bisher als eigenständige Gesellschaften agierenden Terminals in Duisburg und in Krefeld wurden auf die HGK Intermodal GmbH verschmolzen, die die Tätigkeiten der Sparte nun zentral steuert. Im Zuge dessen wurden auch die Anteile der HGK und der HGK L&I an der CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service an die HGK Intermodal übertragen.

**RheinCargo GmbH & Co. KG**

Die RheinCargo GmbH & Co. KG (RheinCargo) ist die Betreiberin der Häfen in Köln, Neuss und Düsseldorf und mit einem Hafengesamtumschlag im Jahr 2023 von 18,51 Mio. t (Vorjahr 19,79 Mio. t) weiterhin der größte Binnenhafen-Verbund Deutschlands. Mit rund 18,74 Mio. t (Vorjahr 20,17 Mio. t) transportierter Güter auf der Schiene und einer Leistung von 2,97 Mrd. Nettotonnenkilometern (Vorjahr 2,83 Mrd. Nettotonnenkilometer) ist die RheinCargo in Deutschland eines der größten nichtbundeseigenen (NE-)Unternehmen für Eisenbahn-Güterverkehr. Außerdem stellt das Unternehmen Industrie- und Gewerbeflächen mit einem Wasser-, Gleis- und Straßenanschluss bereit und betreibt ein zukunftsorientiertes und nachhaltiges Flächenmanagement.

Die Jahresabschlussprüfung der RheinCargo für das Geschäftsjahr 2023 ist noch nicht abgeschlossen, weshalb das Geschäftsjahr 2022 dargestellt wird. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der RheinCargo belief sich nach 5.952 Tsd. € im Jahr 2021 im Jahr 2022 auf -1.262 Tsd. €. Unter Einbezug des Finanzergebnisses (EBT) betrug das Ergebnis im Jahr 2022 -2.003 Tsd. €. Unter Berücksichtigung von Gewerbesteuer und Gewerbesteuer-Umlagen, die zum Teil die Gesellschafter betreffen, erzielte die RheinCargo im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von -4.308 Tsd. € (Vorjahr +4.904 Tsd. €). Das Ergebnis des Jahres 2023 verbessert sich nach aktuellem Stand sowohl gegenüber dem Plan als auch gegenüber dem Ergebnis von 2022 deutlich. Die RheinCargo wird das Geschäftsjahr 2023 wieder mit einem positiven Ergebnis abschließen.

**Fusion Cologne GmbH**

Die Fusion Cologne GmbH (Fusion) ist die Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft für den Industriepark Nord. Im Industriepark Nord entwickelt sie ein modernes Industrie- und Logistikquartier, in dem auch Flächen für affine Dienstleistungen entstehen sollen. Dabei bietet sie integrierte Services und Produkte aus einer Hand an. Ein besonderes Augenmerk bei der Entwicklung wird auf eine nachhaltige und zukunftsfähige Infrastruktur gelegt. Beim Industriepark Nord handelt es sich um die potenziell größte zusammenhängende Industrie-Entwicklungsfläche im Kölner Stadtgebiet.

Nach der Gründung der Fusion Ende 2022 wurden im Geschäftsjahr 2023 die Entwicklungsmaßnahmen des Quartiers fortgeführt und es wurde mit der Vermarktung der Parzellen begonnen. Im Dezember des Berichtsjahres wurde der erste Erbbaurechtsvertrag mit einem Investor geschlossen. Die Vermarktung der übrigen Parzellen ist für die erste Jahreshälfte 2024 vorgesehen.

Die Fusion schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Fehlbetrag von -1.091 Tsd. € ab, der im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages durch die HGK ausgeglichen wird.

**DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH**

Die HGK ist gemeinsam mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) zu jeweils 25,5 % an der DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH (DKS) beteiligt.

Die DKS beschäftigt sich mit Planung, Bau und Vertrieb sowie Betrieb und Instandhaltung von Kommunikations-Anlagen für den Stadt- und Regionalverkehr.

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr (1. Oktober bis 30. September). Der Umsatz des Geschäftsjahres 2022/2023 betrug 8.882 Tsd. € (Vorjahr 7.456 Tsd. €) und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis vor Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2022/2023 lag mit 2.508 Tsd. € (Vorjahr 2.505 Tsd. €) auf konstantem Niveau gegenüber dem des Vorjahres. Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.693 Tsd. € (Vorjahr 1.680 Tsd. €).

**Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH**

Die HGK und die Stadt Leverkusen sind zu jeweils 50 % an der Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH beteiligt. Die Geschäftsentwicklung der Fähre ist im Jahr 2023 stark zurückgegangen. Dies zeigt sich an einer deutlich verringerten Auslastung in der Beförderungsstatistik. So ist das Verkehrsaufkommen gegenüber 2022 um rund 25 % gesunken. Auch haben sehr viel weniger Pkw die Fähre genutzt (33.726, Vorjahr 45.849). Große Lkw nutzen die Fähre nur in geringem Maße, da die Zufahrt zur Fähre zumindest auf der Leverkusener Seite durch schmale Straßen und Verkehrsbeschränkungen erschwert wird. Die Anzahl der Lkw, die die Fähre genutzt haben, hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 5.047 im Jahr 2022 auf 3.520 im Jahr 2023 reduziert. Dies entspricht einem Rückgang von 31 %. Angesichts der Wiedereröffnung der Leverkusener Brücke für Lkw ist davon auszugehen, dass sich dieser Aufkommensrückgang künftig noch verstärken wird.

Die Jahresabschlussprüfung des Geschäftsjahres 2023 ist für die Gesellschaft noch nicht abgeschlossen, weshalb hier das Geschäftsjahr 2022 dargestellt wird. Die Gesamterlöse stiegen um 14,8 % von 633.546 € um 93.858 € auf 727.404 €. Das Ergebnis lag aufgrund von Zuschüssen der Gesellschafter in Höhe von 307.000 € bei 0 € (Vorjahr: -150.720 €).

**OPERATIVER BEREICH – NETZ**

Das Schienennetz der HGK ist Teil der Daseinsvorsorge. Die Unterhaltung der HGK-Eisenbahninfrastruktur und die damit verbundenen Dienstleistungen und Geschäftstätigkeiten sind Aufgabe des operativen Bereichs Netz. Die Dienstleistungen des Bereichs Netz umfassen beispielsweise die Instandhaltung der Infrastrukturanlagen von Unternehmen mit Gleisanschlüssen zum HGK-Netz, aber auch die Gestellung von Eisenbahnbetriebsleitern sowie eisenbahntechnischer Berater für andere Infrastruktur-Unternehmen, insbesondere an das HGK-Netz angebundene Gleisanschließer.

**OPERATIVER BEREICH – TECHNIK SCHIENENFAHRZEUGE**

Der Bereich Technik Schienenfahrzeuge agiert als spezialisierter Werkstattbetrieb für Güterzugloks und Güterwagen. Der Betrieb versteht sich als wichtiger Partner für viele nationale und internationale Kunden im Eisenbahnlogistik-Bereich bei Instandhaltungsleistungen von Rolling Stock Assets. Wesentlicher Kunde des Bereichs Technik Schienenfahrzeuge ist die RheinCargo GmbH & Co. KG. Neben der Wartung und Instandsetzung stellt die HGK auch die Dokumentation für das ECM<sup>6</sup> (Entity in Charge of Maintenance) zur Verfügung, die für die Instandhaltung zuständige Stelle nach der Europäischen Richtlinie über die Eisenbahnsicherheit.

Im Bereich Technik Schienenfahrzeuge wurden im vergangenen Jahr 2.376 Aufträge bearbeitet, davon 1.916 in der Lokwerkstatt. Die RheinCargo ist mit 1.662 Aufträgen in der Lokwerkstatt und 382 Aufträgen in der Güterwagenwerkstatt größter Kunde unserer Instandhaltungsleistungen. Mit der Radsatzdrehbank in der Lokwerkstatt konnte der Bereich Schienenfahrzeugtechnik im Jahr 2023 insgesamt 175 Fahrzeuge bearbeiten.

**REAL ESTATE**

Im Geschäftsjahr 2023 stiegen die Erlöse und Nebenerlöse aus dem nicht hafenauffinen Vermietungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 12 % auf 9,3 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €).

<sup>6</sup> Die Richtlinie ist Grundlage für einen sicheren Gütertransport in Europa.

## Ertragslage

Für die Steuerung unseres Unternehmens verwenden wir die Kennzahlen Umsatzerlöse und Ergebnis vor Steuern. Daneben werden Eigenkapitalquote, Anlagendeckung und Working Capital regelmäßig berichtet.

Die Summe aus Umsatzerlösen, anderen aktivierten Eigenleistungen, Bestandsveränderung und sonstigen betrieblichen Erträgen fiel im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um rund 6,7 Mio. € bzw. 7,9 % höher aus. Die Umsatzerlöse, die sich auf 80,1 Mio. € beliefen, konnten um 2,4 Mio. € bzw. 3,1 % gesteigert werden und übertrafen somit die geplanten Umsätze von 79,8 Mio. €. Gleichzeitig stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge von 6,8 Mio. € um 3,8 Mio. € oder 55,9 % auf 10,6 Mio. €. Hier wirkten sich hohe, geplante Rückstellungsaufhebungen im Geschäftsjahr aus. Dennoch lagen die sonstigen betrieblichen Erträge 2023 unter dem Planwert von 19,0 Mio. €, da Grundstücksverkäufe später als geplant durchgeführt werden.

Im Jahr 2023 betrug die Summe aus Personal- und Materialaufwand, Abschreibungen sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen 90,5 Mio. € (Vorjahr 89,2 Mio. €). Der Anteil des Personalaufwands lag bei 57,4 % (Vorjahr 54,8 %), auf den Materialaufwand entfielen 15,4 % (Vorjahr 18,8 %) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen machten 14,9 % (Vorjahr 14,8 %) aus. Der Personalaufwand stieg um 3,1 Mio. €, wovon 0,9 Mio. € auf Gehälter entfielen (+2,25 %) und 2,2 Mio. € auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung (+20,6 %). Grund für die Steigerung waren hohe Zuführungen zu Pensionsrückstellungen infolge gesetzlicher Änderungen bei den Beamtenpensionen. Die Abschreibungen erhöhten sich um 0,8 Mio. €. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war ein leichter Anstieg um 0,3 Mio. € zu verzeichnen.

Das Finanzergebnis war mit 12,9 Mio. € insgesamt rd. 4,0 Mio. € geringer als im Vorjahr. Hier wirkten sich insbesondere geringere phasenverschobene Beteiligungserträge von RheinCargo aus, die das Geschäftsjahr 2022 mit einem Verlust abgeschlossen hat und deswegen keine Ausschüttung leistete (im Vorjahr 3,7 Mio. €). Auch eine planmäßig höhere Verlustübernahme von der Fusion führte mit 1,1 Mio. € gegenüber 0,3 Mio. € im Vorjahr zu dieser Veränderung. Den Planwert von 9,1 Mio. € konnte die HGK allerdings durch eine im Vergleich zur Planung deutlich höhere Gewinnabführung der HGK Shipping und einen geringeren Verlustausgleich für die Fusion um insgesamt 3,7 Mio. € übertreffen.

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag beläuft sich auf 13,7 Mio. € und verbesserte sich zum Vorjahr um 1,6 Mio. €. Dies markiert erneut das beste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte. Nach Abzug der Steuern liegt das Unternehmensergebnis bei 13,3 Mio. €. Durch die nicht erfolgten Grundstücksverkäufe bleibt dieser Wert jedoch 4,8 Mio. € oder 26,5 % unter dem Planergebnis. Davon zahlte die HGK rund 0,4 Mio. € als Garantiedividende an den Rhein-Erft-Kreis aus. Die verbleibenden 12,9 Mio. € (im Vorjahr 11,6 Mio. €) werden im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags an die Stadtwerke Köln GmbH abgeführt.

## Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt 25,8 Mio. € (Vorjahr 28,0 Mio. €). Davon entfielen 11,3 Mio. € auf den Bereich Netz, 1,7 Mio. € auf den Bereich Immobilien und 7,0 Mio. € auf den Bereich Liegenschaften. Des Weiteren wurden in den Bereichen Informationstechnik, Technik und Übrige 5,8 Mio. € investiert.

Im Bereich Netz entfiel der Großteil der Investitionen auf den Bau der Hochbahnsteige an der Linie 16, den Ersatz des Oberbaus und über das Förderprogramm „Kommunale Schiene“ in die Erneuerungsmaßnahmen von eisenbahnsicherungstechnischen Einrichtungen. Im Bereich Immobilien entfielen die Investitionen in die Abrechnung des KV Terminals Köln-Nord. Im Bereich Liegenschaften entfielen die Investitionen in die Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes. Bei den spartenübergreifenden Investitionen standen die begonnene Einführung von SAP S/4HANA für die Unternehmensgruppe im Vordergrund sowie die IT-Ausstattung der neuen Hauptverwaltung.

Die HGK hat ihre Vorjahresprognose bei den Investitionen nicht vollständig erreicht. Das lag vor allem daran, dass sich die Genehmigungsverfahren bei einigen Investitionen verzögert haben und Zuwendungsbescheide für beantragte Maßnahmen noch nicht erteilt wurden. In der Konsequenz wurden eingeplante Arbeiten verschoben und Vertragsverhandlungen bei Kreuzungsmaßnahmen noch nicht finalisiert.

## Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich von 479,1 Mio. € im Vorjahr um 4,5 Mio. € (0,9 %) auf 483,6 Mio. € erhöht. Das lag vor allem an Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände (2,1 Mio. €) und Sachanlagen (11,4 Mio. €). Bei den Finanzanlagen wirkte sich die planmäßige Tilgung des Gesellschafterdarlehens in Höhe von 8,6 Mio. € durch die Shipping-Gruppe gegenläufig aus. Auf der Passivseite blieb das Eigenkapital bei 112,1 Mio. € konstant. Während sich die Sonderposten für noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse um 4,9 Mio. € und die Pensionsrückstellungen um 2,0 Mio. € erhöhten, verringerten sich die sonstigen Rückstellungen um 7,3 Mio. €. Unter anderem konnte die Rückstellung für eine Freistellungsvereinbarung gegenüber der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L. in Höhe von 5,5 Mio. € zum 31. Dezember 2023 wie geplant aufgelöst werden. Durch die Aufnahme langfristiger Darlehen nahmen die Verbindlichkeiten um 5,2 Mio. € zu.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich mit 23,2 % geringfügig im Vergleich zum Vorjahr (23,4 %). Das langfristige Kapital erhöhte sich insgesamt deutlich um rd. 23,0 Mio. €. Entsprechend war das Anlagevermögen durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zu 98,3 % (Vorjahr 94,2 %) gedeckt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unterschritten mit 4,1 Mio. € die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten in Höhe von rd. 6,0 Mio. € und führten zu einem Working Capital von 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €). Das Working Capital lag bei 2,3 % vom Umsatz (Vorjahr 1,6 %).

Die HGK ist in das Konzern-Cash-Pooling des Gesellschafters Stadtwerke Köln GmbH eingebunden. Sie ist daher im Prognosezeitraum jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2023 verlief sowohl operativ als auch in den Tochter- und Beteiligungsunternehmen deutlich besser als prognostiziert. Lediglich durch nicht realisierte Grundstücksverkäufe wurde die Gesamtprognose nicht erreicht.

## Wesentliche nichtfinanzielle Themen<sup>7</sup>

### MITARBEITENDE

Am 31. Dezember 2023 beschäftigte die HGK 536 Mitarbeitende (Ende 2022: 573). Gegenüber dem Vorjahresstichtag sank die Zahl der Mitarbeitenden damit um 6,5 %. Die HGK ist mit Blick auf die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (21 Jahre) und das Interesse an einer Berufsausbildung bei der HGK (16 Auszubildende im Berichtsjahr) ein nachhaltiger und attraktiver Arbeitgeber. Dazu tragen die kontinuierliche Investition in die berufliche Aus- und Weiterbildung ebenso bei wie Zusatzangebote in Form von medizinischen und gesundheitsorientierten Fortbildungskursen und Seminaren.

### ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die HGK sorgt für Rahmenbedingungen, die allen Geschlechtern gleiche Einstiegs-, Entwicklungs- und Aufstiegschancen ermöglichen. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen mit Wirkung zum 01.07.2022 als Zielgröße einen Frauenanteil von jeweils 40 % (6 Personen) für Aufsichtsrat, für Vorstand (1 Person), erste und zweite Führungsebene jeweils 33,3 % festgelegt. Erreicht wurden Anteile von 20 % Frauen im Aufsichtsrat, 14 % in der ersten Führungsebene und 18 % in der zweiten Führungsebene. Konkrete Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit wurden in verschiedenen Handlungsfeldern umgesetzt. Der Aufbau eines gruppenweiten Frauen-Netzwerks sowie externe Kooperationen und ein branchenbezogenes Event für Frauen wurden angestoßen.

### QUALITÄTSMANAGEMENT

Die HGK ist seit Juli 1998 nach der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 zertifiziert. Im Jahr 2021 erfolgte die Rezertifizierung nach ISO 9001:2015. Das zweite Überwachungsaudit im Jahr 2023 wurde ohne Haupt- oder Nebenabweichungen bestanden.

Die Dekra Certification GmbH bescheinigt der HGK, dass das Qualitätsmanagement-System wie in den Vorjahren den Anforderungen der ISO 9001:2015 entspricht und wirksam angewendet wird.

Folgende Bereiche sind zertifiziert:

- Service-Dienstleistungen für Eisenbahn-Verkehrsunternehmen (EVU) und Hafenbetriebe und Logistikdienstleister;
- Unterhalt einer Infrastruktur, um schnelle Stadtbahnverbindungen für den Personenverkehr und Schienengüterverkehr nach EBO im Raum Köln zu ermöglichen. Dies schließt die Instandhaltung einer Eisenbahninfrastruktur (EIU) ein;
- Betrieb einer Signalmeisterei, Fahrleitungsmeisterei und Bahnmeisterei sowie die Steuerung und Überwachung des Netzbetriebes;
- Betrieb einer Lokomotivwerkstatt und einer Güterwagenwerkstatt einschließlich Schienenfahrzeugtechnik (Bereich Infrastructure and Maintenance für Schienenfahrzeuge) sowie Beschaffungs- und Personalmanagement.

Die HGK erbringt das zentrale Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2015 der RheinCargo GmbH & Co. KG als Dienstleistung. Hier wurde im Jahr 2023 die Rezertifizierung im Bereich EVU erfolgreich durchgeführt. Zusätzlich wurde der Geltungsbereich des Zertifikats um „Hafenumschlag und Lagerung“ erweitert sowie der Standort Bottrop (Hafen) erstmalig und ohne Beanstandungen zertifiziert. Ein weiterer Ausbau des Qualitätsmanagements im Hafensbereich ist in Vorbereitung.



<sup>7</sup> nicht Bestandteil der Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH



## NACHHALTIGKEIT

Im Jahr 1999 startete die HGK erstmals mit der Veröffentlichung eines Berichts der Umweltaktivitäten und veröffentlichte diesen bis 2020 regelmäßig. Der Trend entwickelte sich seitdem von Themen des Umweltschutzes zu einem umfassenden Nachhaltigkeitsbericht nach dem Prinzip des sogenannten Triple-Bottom-Line-Ansatzes, der sich auf People, Planet und Profit (3Ps) konzentriert. Als Folge wurde dieser Bericht 2021 erstmals durch einen konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht der Stadtwerke Köln GmbH abgelöst.

So berichtet die HGK ausführlich gemeinsam mit den übrigen Tochtergesellschaften der Stadtwerke Köln GmbH über ihre Aktivitäten einer verantwortlichen, nachhaltigen Unternehmensführung. Ressourcenverbräuche und die Klimaauswirkungen der Geschäftsaktivitäten der HGK wurden fortan dort bilanziert. Was noch vor einigen Jahren unter die Betrachtung der 3Ps fiel, wird heute gemäß den Kriterien und Rahmenbedingungen von Environmental, Social und Corporate Governance (ESG) (deutsch: Umwelt-, Sozial- und Regierungs-, Amts- oder Unternehmensführung) bewertet. Um diesen Kriterien auch weiterhin gerecht zu werden, arbeitet die HGK im Stadtwerke-Verbund an der Umsetzung der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) und der Einführung der ESRS (European Sustainability Reporting Standards).

Darüber hinaus hat die HGK bereits im Geschäftsjahr 2022 weitere Nachhaltigkeitsziele definiert, die dem Aufsichtsrat im Juni 2022 präsentiert wurden. Auf dieser Basis wurde ein Leitbild Nachhaltigkeit zusammen mit einer darin enthaltenen Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen. Mit Umsetzung der CSRD-Richtlinie findet im Jahr 2024 eine Revision der Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsstrategie der HGK unter Einbeziehung der ESRS statt.

Weiterhin misst die HGK dem Umweltschutz als einem der zentralen Unternehmensziele große Bedeutung bei. Die Gesellschaft hat hierzu in Umweltschutzleitlinien verbindlich ihr ökologisches Handeln beschrieben und festgelegt. Diese Vorgaben gelten für alle betrieblichen Tätigkeiten und Abläufe, für alle HGK-Mitarbeitenden und alle Standorte. Die HGK-Gruppe hat sich damit zu einem der Umwelt gegenüber verantwortlichen Handeln verpflichtet. Um den Klimaschutz weiter zu stärken, hat die HGK auf eigenen Gebäuden und denen ihrer Beteiligungen Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtpitzenleistung von 3,8 MWp installiert. Darüber hinaus bezieht die HGK AG seit dem Jahr 2021 ausschließlich Grünstrom. Zudem werden seit dem Jahr 2020 die Treibhausgas-Emissionen der Flotte/des Fuhrparks durch den Erwerb von Emissions-Zertifikaten von Klimaschutzprojekten CO<sub>2</sub>-neutral gestellt. Im Jahr 2023 lag der Fokus auf der Analyse von Optionen, wie man den Energieverbrauch detaillierter und über alle Geschäftsbereiche erfassen und weitere Einsparpotenziale identifizieren kann. Der Geschäftsbereich HGK L&I hat im Geschäftsjahr 2022 erstmals ausgewählte Standorte nach dem international anerkannten Umweltmanagementsystem ISO 14001 zertifiziert. Weitere Standorte werden in den kommenden Jahren folgen. Die HGK Shipping setzt bei ihren Schiffsneubauten seit dem Jahr 2021 auf einen innovativen dieselelektrischen Antrieb, der die Treibhausgas-Emissionen der Flotte senkt. Mit diesen und weiteren Maßnahmen leistet die HGK einen Beitrag zur Stärkung der nachhaltigen Verkehrsinfrastruktur für den Güterverkehr und den ÖPNV – zugunsten des Umweltschutzes. Die HGK beabsichtigt im Laufe des Geschäftsjahres 2024 die Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001.

## ARBEITSSICHERHEIT

Durch ständige Analyse und den Fortschritt der Arbeitsschutzorganisation und -prozesse sorgt die HGK dafür, dass Arbeitsplätze rechtskonform gestaltet sind und optimiert werden. Die Kommunikation über Good-Practice-Beispiele ist hier ein zentraler Bestandteil.

Ein bedeutendes Thema im Jahr 2023 war der Umzug in die neue Hauptverwaltung der HGK-Gruppe im Juli 2023. Vorbereitend und im laufenden Betrieb wurden alle behördlichen Erfordernisse erfüllt.

Vom 24. April 2023 bis 28. April 2023 führte die HGK die dritte „Safety Week“ der HGK-Gruppe durch, an der die HGK und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften HGK L&I, HGK Shipping und RheinCargo teilnahmen. Es wurden praktische Übungen der Mitarbeitenden durchgeführt. Die Aktivitäten und Ergebnisse der Safety Week wurden mit den Mitarbeitenden besprochen und diskutiert.

Gegenüber dem Jahr 2022 gab es deutlich weniger Unfälle im Bereich der HGK AG. Die Zahl der Ausfalltage sank von 50 auf 33. Es wurden lediglich zwei Wegeunfälle erfasst. Besonders erwähnenswert ist, dass es in den betrieblichen Bereichen von HGK Netz und HGK Technik keinen meldepflichtigen Arbeitsunfall gab.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben fanden 2023 vier Sitzungen des Ausschusses für Arbeitssicherheit statt, die protokolliert wurden. Die Sitzungen wurden als Videokonferenzen durchgeführt. Die Protokolle sind entsprechend den gesetzlichen Vorgaben veröffentlicht worden. Bei Treffen der internen Fachkräfte für Arbeitssicherheit in der HGK-Gruppe wurden Themenbereiche, in denen künftig stärker zusammengearbeitet werden soll, definiert und Zuständigkeiten verteilt, so dass bei auftretenden Fragen auf ein Netzwerk aus Experten zurückgegriffen werden kann.

Auch im Bereich des Brandschutzes wurden an allen Standorten alle aktuellen Auflagen erfüllt. Entsprechend den Vorgaben der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) wurden ausreichend Ersthelfer ausgebildet und in den einzelnen Bereichen positioniert.

## KUNDENZUFRIEDENHEIT

Die HGK führte im Jahr 2022 erstmals eine Kundenzufriedenheits-Analyse durch. Ziel war es, die Kundenzufriedenheit zu analysieren, anhand von KPIs darzustellen, Kundenbedürfnisse zu identifizieren und daraus operative Verbesserungen abzuleiten. Die Kundenzufriedenheitsanalyse wurde anhand von Schulnoten im Ergebnis mit einer Note von 1,7 bewertet. Die zweite Welle der Kundenzufriedenheitsanalyse für das Geschäftsjahr 2023 sollte nun aktuelle KPIs erheben, die mit denen aus dem Vorjahr verglichen werden können. Dabei sollte gleichzeitig festgestellt werden, wie sich die operativen Maßnahmen aus dem Vorjahr sowie die eingetrübte gesamtwirtschaftliche Situation auf die Kundenzufriedenheit auswirkten.

Wie schon im Jahr 2022 ist die Zufriedenheit der 50 befragten HGK-Kunden grundsätzlich hoch. Eine wichtige Rahmenbedingung dieser Kundenzufriedenheitsanalyse ist, dass sich bei einem Großteil der Kunden die Geschäftslage gegenüber dem Vorjahr verschlechtert hat. Dies gilt insbesondere für Kunden der HGK Shipping, wo fast 90 % einen Abwärtstrend feststellen. Dennoch wird die HGK von den Kunden allgemein als zuverlässig, flexibel, kompetent und lösungsorientiert wahrgenommen. Auch ihr Ruf am Markt wird positiv bewertet. Hier werden Verlässlichkeit, Qualität, Kundenorientierung und Expertise mit der HGK in Verbindung gebracht. Die Gesamtkundenzufriedenheit und die Kundentreue befinden sich bei allen HGK-Gesellschaften auf einem sehr hohen Niveau.

## INNOVATION

Mit dem Innovation Harbour Cologne (IHC) betreibt die HGK eine „Open Innovation Platform“. Ziele sind die erfolgreiche Entwicklung und Skalierung von neuen, innovativen und nachhaltigen Geschäftsmodellen entlang der Supply Chain sowie die Investition in neue Technologien und in junge Unternehmen zum Aufbau eines innovativen Beteiligungsportfolios.

Die Produkt-Palette des IHC umfasst vier Säulen: „Innovation Scouting“, „New Business Models“, „Joint Business Development“ und „Equity-Building“. Dabei wird über alle vier Säulen eine offene, kooperative Entwicklungsarbeit gelebt. Für eine marktkonforme, flexible und schnelle Umsetzung wird mit dem IHC als Kernelement ein offenes Innovationsökosystem etabliert, das sich aus unterschiedlichen Partnern (Unternehmen, Forschung, Venture Capital, Gesellschaft, Politik und Start-ups) zusammensetzt. Dieses Öko-System ist auch im Jahr 2023 weiter gewachsen.

Im Rahmen des Innovationsökosystems werden neben der kooperativen und offenen Innovationskultur (Co-Creation) auch Netzwerkeffekte und Synergien der unterschiedlichen Partner genutzt, um neue Geschäftsmodelle und die Entwicklung neuer Märkte entlang der Supply Chain erfolgreich zu etablieren. Der IHC hat im zweiten Quartal des Geschäftsjahres erfolgreich den Innovationstag umgesetzt. Eine heterogene Teilnehmerschaft aus der gesamten HGK-Gruppe hat systematisch Anwendungsfelder erarbeitet und daraus zehn konkrete Use Cases abgeleitet. Diese bilden die Grundlage für neue Innovationsprojekte des IHC. Nach einem dezidierten Analyse-, Bewertungs- und Priorisierungsprozess wurden drei neue Pilotprojekte vorbereitet, um diese Anfang 2024 erfolgreich zu starten. Technische Schwerpunkte der Projekte sind hier „Robotic Process Automation“ (RPA), „Optical Character Recognition“ (OCR) und eine digitale Aufbereitung und Verwertung von Emissionsdaten.

Auch bei den neuen Innovationsprojekten verfolgt der IHC den Ansatz, im Rahmen von Piloten in kleinen, agilen Teams aus unterschiedlichen Kompetenzbereichen des Ökosystems fokussiert zu agieren und dabei schnell und effizient den technischen Proof-of-Concept (PoC) mittels Prototyping zu erbringen. Das bewährte Vorgehen wird auch in neuen Projekten schnell zu belegbaren Ergebnissen führen.

Alle bereits laufenden Projekte aus den Bereichen „Digitales Terminal“ und „Predictive Maintenance“ werden weiterverfolgt und sind geeignet, neue Erlöse zu generieren, Optimierungen zu etablieren und Effizienzen zu heben.

## KV TERMINAL-NORD

Im Geschäftsjahr 2022 hat die HGK den „Betrieb einer Umschlaganlage des Kombinierten Verkehrs in Köln“ für einen Zeitraum von zehn Jahren europaweit im Wege eines Vergabeverfahrens mit Teilnahmewettbewerb ausgeschrieben. Damit kam die HGK sowohl den vergaberechtlichen Pflichten des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) nach als auch der in den Zuwendungsbescheiden und der Förderrichtlinie begründeten Verpflichtung, den Betrieb des KV-Terminals an einen Dritten zu vergeben. Die Vergabe erfolgte am 11. November 2022 an die Hupac Intermodal SA aus Chiasso, Schweiz. Diese betreibt das Terminal seit dem 1. Januar 2023 durch ihre 100-prozentige Beteiligungsgesellschaft Combiconnect Köln Nord GmbH.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Logistik ist der drittgrößte Wirtschaftsbereich in Deutschland nach der Automobilwirtschaft und dem Handel.<sup>8</sup> Insgesamt sind hier mehr als drei Millionen Menschen beschäftigt. Der Logistikmarkt entwickelt sich dabei beständig weiter. Dies gilt auch für die HGK und ihre Gesellschaften. Die HGK wird auch in Zukunft ein erfolgreicher Teil des Stadtwerke Köln Konzerns sein.

Die Logistik gewinnt zusehends an Bedeutung und ist ein essenzieller Wirtschaftszweig für eine funktionierende Gesellschaft. Insgesamt setzte die Logistikbranche hierzulande im Berichtsjahr 327 Mrd. € um. Dies entspricht einem Wachstum von 2,5 % gegenüber dem Vorjahr. Dies ist auch auf gestiegene Kosten entlang der Lieferketten zurückzuführen. Komplexe und eng verzahnte Wertschöpfungsprozesse, ein dynamischer und globaler Handel sowie die enorm wachsende Produktvielfalt prägen das allgemeine Logistikverständnis nachhaltig. Ein kontinuierlicher Optimierungsprozess und zukunftsweisende Investitionen sind für den Erhalt einer nachhaltigen Marktposition erforderlich. Konkret bedeutet dies, dass die HGK-Gruppe ihre Arbeitsprozesse ständig weiter optimiert.

Die Stellung der HGK als Logistikholding mit wertschaffenden Logistikbeteiligungen im Logistikmarkt wird gesichert und weiterentwickelt. Die HGK kann unter Einsatz eigener Assets integrierte Logistikleistungen auf der Schiene, der Straße und der Wasserstraße aus einer Hand anbieten. Sie wird den Transformationsprozess hin zu einer steuernden Logistikholding weiter schärfen, sich erforderlichenfalls neu ausrichten und nachhaltige Entwicklungen in den Geschäftsfeldern erarbeiten.

Die HGK ist mit dem Wirtschaftsstandort Köln eng verbunden. Dieser ist und bleibt der Mittelpunkt der unternehmerischen Tätigkeiten. Die HGK und ihre Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden mit ihren Angeboten verstärkt an einer tieferen Marktdurchdringung und an Lösungen arbeiten, die einen ökologisch nachhaltigen Beitrag für die Region leisten. Dazu wird das Leistungsportfolio der Gruppe fortlaufend an die Anforderungen der Kunden und des Marktes angepasst.

Beispiel hierfür sind die Aktivitäten im Industriepark Nord. In dem Zusammenhang hat die HGK im Dezember 2020 ein Grundstück von 17 Hektar angrenzend an das KV Terminal Köln-Nord von der Stadt Köln erworben. Für Köln und die Region schafft die HGK dort ein modernes Industriequartier, in dem integrierte Services und Produkte als Dienstleistungen in den Bereichen Logistik, Forschung und Produktion und Start-ups aus einer Hand angeboten werden. Dies beinhaltet eine preiseffiziente, nachhaltige und zukunftsfähige Infrastruktur, die den Pächtern zur Verfügung gestellt wird. Hierzu hat die HGK im November 2022 mit der Fusion Cologne GmbH eine eigene Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft gegründet. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Erbbaurechtsvertrag für die erste Parzelle in diesem Quartier geschlossen. Es ist beabsichtigt, weitere Erbbaurechte in der ersten Jahreshälfte 2024 zu vergeben. Das Großprojekt bietet die Chance, ein neues, profitables und nachhaltiges Geschäftsfeld zu entwickeln.

<sup>8</sup> Bundesvereinigung Logistik e.V.: <https://www.bvl.de/service/zahlen-daten-fakten/umsatz-und-beschaeftigung>

### Risikomanagementsystem (RMS)

Bei der Ausübung unternehmerischer Tätigkeit können unterschiedlichste Risiken entstehen. Gleichzeitig sind die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln deutlich komplexer und volatiler geworden. Der Russland-Ukraine-Krieg und der Nahostkonflikt haben vielfältige Auswirkungen auf die Märkte, insbesondere durch die negative Beeinflussung auf die internationalen und nationalen Güterströme. Verwerfungen an den Energiemärkten sowie stark gestiegene Kapitalkosten belasten das unternehmerische Handeln.

Neue Herausforderungen der Informationssicherheit, wie ständig neue, komplexere digitale Bedrohungen und die Verwendung von Künstlicher Intelligenz (KI), verlangen von den Unternehmen Anpassung und Weiterentwicklung. Zudem muss Veränderungen proaktiv und offen begegnet sowie durch kontinuierliches Training eine erhöhte Sensibilität gegenüber Risiken geschaffen werden.

Die Einrichtung und Dokumentation eines Risikomanagementsystems (RMS) ist daher nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern ein unverzichtbares Instrument einer integrierten Unternehmensentwicklung und -steuerung. Vor diesem Hintergrund ist der bewusste Umgang mit Risiken im Sinne einer maßnahmenorientierten Steuerung zentraler Bestandteil des RMS bei der HGK AG, ebenso wie die frühzeitige Risikoerfassung und -bewertung. Als Risiko auf Basis der Konzernrichtlinie Risikomanagement gilt, vereinfacht dargestellt, eine potenziell negative Abweichung von unternehmerischen Zielsetzungen.

Dieses RMS hat die HGK AG auch auf ihre Tochter- und mehrheitlichen Beteiligungsunternehmen ausgerollt. Das RMS bei der HGK AG und ihren Tochterunternehmen erfolgt nach von der SWK verbindlich vorgegebenen Grundsätzen, Verantwortlichkeiten, Inventur-, Bewertungs- und Berichtsprozessen. Auf der Basis des geltenden RMS werden konzernweit alle relevanten Risiken regelmäßig identifiziert, bewertet, einer Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet und geplante Maßnahmen zur Risikoreduzierung oder -eliminierung aufgezeigt.

Zur Umsetzung dieses Systems innerhalb der HGK AG galt im Geschäftsjahr 2023 die aktuelle Fassung der Konzernrisikomanagementrichtlinie vom 1. Januar 2023. Sie legt die wesentlichen Grundsätze und Verantwortlichkeiten fest. Dazu zählen insbesondere Termine und Schwellenwerte für das Risikomanagement-Reporting. Der Bericht zur Risikoinventur beinhaltet Art, Struktur und Steuerungsgrad der Risiken nach Bereichen. In ihm werden identifizierte Risiken analysiert und nach Bedeutung und Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

Ergänzend hat die HGK AG zum 01. Juli 2023 eine eigene Richtlinie zum Risikomanagement eingeführt. Während sich die Konzernrichtlinie Risikomanagement mit den ergebniswirksamen Risiken aus SWK-Konzernsicht befasst, werden nach der HGK Richtlinie die ergebniswirksamen Risiken aus HGK-Sicht betrachtet. Die HGK-Richtlinie Risikomanagement ergänzt damit die Konzernrichtlinie Risikomanagement. Neu eingeführt wird mit der HGK-Richtlinie Risikomanagement auch die Betrachtung weiterer Risikoansätze, wie beispielsweise der Umgang mit Informationssicherheitsrisiken oder mit Risiken des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Die Richtlinie wird sukzessive um diese und weitere Kapitel ergänzt.

Ziel ist es, in der HGK-Gruppe ein mehrdimensionales Risikomanagementsystem zu implementieren.

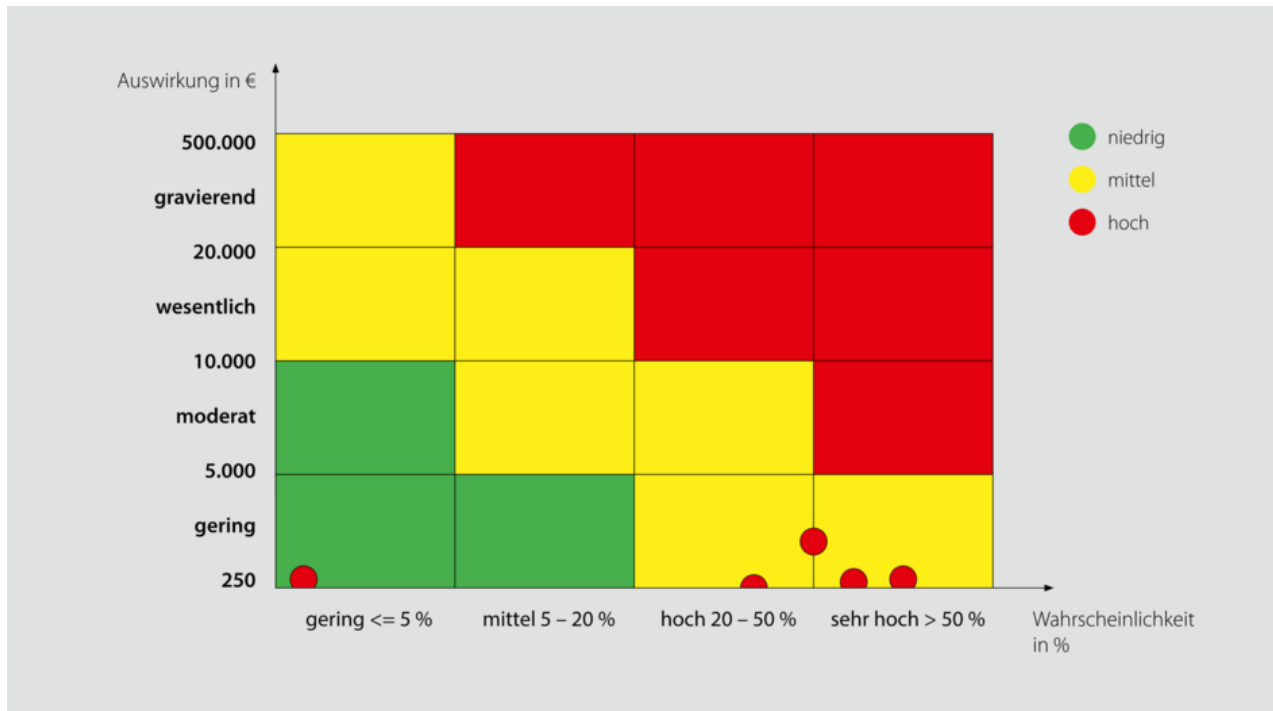
Die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der HGK berichten vierteljährlich an die HGK AG. Eine sofortige Meldung muss dann erfolgen, wenn ein Risiko festgelegte Schwellenwerte überschreitet. Das Risikomanagement der HGK AG konsolidiert die wesentlichen Risiken der Gesellschaften und fasst diese in einem HGK-Berichtswesen zusammen, welches ebenfalls vierteljährlich an die SWK gemeldet wird. Die konzernweite Unternehmensrevision prüft regelmäßig die Abläufe des Systems sowie dessen Wirksamkeit und Angemessenheit.

Im Berichtswesen an die SWK wurden die Schwellenwerte für wesentliche Risiken ab dem 01. Januar 2023 erhöht. Als wesentliche Risiken, die die HGK AG an die SWK zu melden hat, gelten solche, die 1 Mio. € Schadenswert netto erreichen bzw. überschreiten.

Im Berichtswesen der HGK gelten folgende Schwellenwerte: Risiken innerhalb der HGK AG ab einem Nettoschadenswert von 250 Tsd. € und Risiken innerhalb der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften mit mittelbarer oder unmittelbarer Beteiligung der HGK ab 50 % ab einem Nettoschadenswert von 500 Tsd. €.

Durch die Anpassung der Schwellenwerte sowohl im SWK- als auch im HGK-Berichtswesen hat sich in der nachfolgenden Risikotabelle insbesondere die Anzahl der Risiken der Risikoklasse C (grün) im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert. Die Anzahl der Risiken der Risikoklasse B (gelb) hat sich im Wesentlichen durch Maßnahmensteuerung verringert.

Risikomatrix



Dabei ergibt sich folgende Risikoverteilung:

Risikoklasse	2023 Anzahl	2022 Anzahl
A (rot)	0	0
B (gelb)	4	10
C (grün)	1	15

Wesentliche Chancen und Risiken bei der HGK und ihren Tochter- und Beteiligungsunternehmen

Es bestehen ergebnisrelevante Risiken, die einen Einfluss auf den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die Ertragslage der HGK haben könnten. Die Chancen und Risiken werden zur besseren Strukturierung in Kategorien zusammengefasst, wobei zwischen externen und internen Risiken unterschieden wird. Potenzielle Chancen und Risiken werden nachfolgend im Einzelnen erläutert.

**Tatsächliche Chancen und Risiken**

Der immer noch andauernde Russland-Ukraine-Krieg hat die internationalen und nationalen Güterströme negativ beeinflusst, zusätzlich führt der Krieg im Nahen Osten zu einer weiteren Verschärfung der Situation. Die Huthi-Rebellen greifen auf der für Europa wichtigsten Handelsroute nach Fernost, der Passage durch das Rote Meer, gezielt Frachtschiffe an. Diese Angriffe haben Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Lieferketten, die blockiert und teilweise verschoben wurden, führen zu massiven Kostensteigerungen und damit möglicherweise auch zu Verlusten. Die Erfahrungen, die mit den Auswirkungen des Ukraine-Russland-Krieges schon im vergangenen Jahr gemacht wurden, sind in die Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2024 und die Mittelfristplanung für die Folgejahre eingeflossen. Die oben beschriebenen, nach der Wirtschaftsplanung neu hinzugekommenen Krisenherde im arabischen Raum konnten nicht berücksichtigt werden. Wir bewerten derzeit die Lage als mittleres Risiko. Bei der dynamischen Entwicklung internationaler Krisen und Brennpunkte mit den daraus unmittelbaren wirtschaftlichen Auswirkungen kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass eine kurzfristige Anpassung der Risikobewertung erfolgen muss.

Nach wie vor werden die Auswirkungen des demographischen Wandels als ein mittleres Risiko angesehen. Gleichwohl könnte das Risiko zukünftig auch höher zu bewerten sein, sollte sich der Fachkräftemangel noch weiter verschärfen. Betroffen sind alle Bereiche der HGK-Gruppe. Durch neue Technologien und veränderte Prozessabläufe wird man dieses Risiko minimieren können. Gerade die Gesellschaften der Shipping-Gruppe setzen hier auf neue Lösungen. Durch den Einsatz von (teil-)autonomen Binnenschiffen wird beispielsweise der Arbeitsplatz eines Schiffsführers attraktiver. Solche Lösungen lassen aber möglicherweise auch zukünftig zu, dass mehrere Schiffe durch eine Person gesteuert werden, so dass weniger Fachkräfte benötigt werden.

**Politische, regulatorische und rechtliche Chancen und Risiken**

Politik, Gesetzgebung und Verträge setzen die Rahmenbedingungen für die Geschäftsfelder, in denen die Gesellschaften der HGK-Gruppe tätig sind. Für Unternehmen mit langfristig ausgelegten Investitionen sind verlässliche Rahmenbedingungen unabdingbar für den wirtschaftlichen Erfolg.

Auch weiterhin wird die Möglichkeit gesehen, dass öffentliche Mittel für den systematischen Aus- und Neubau sowie die Instandhaltung des HGK-Bestandsnetzes nicht mehr ausreichend verfügbar sein könnten. Dadurch würde die Wettbewerbsfähigkeit der Verkehrsträger Schiene und Wasserstraße gegenüber der Straße weiterhin negativ beeinflusst werden. Ein Auffangen eines solchen Ausfalls öffentlicher Mittel durch Eigenmittel ist nicht möglich. Eine Folge wäre, dass Investitionen ausblieben. Dieses Risiko wird mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt; je nach Entwicklung der öffentlichen Haushalte könnte eine andere Einschätzung angezeigt sein.

**Chancen und Risiken im Markt und Wettbewerb**

Die Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte, die Wettbewerbssituation sowie weitere, die Nachfrage bestimmende Faktoren wirken in unterschiedlichem Ausmaß auf die HGK AG sowie ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Die Herausforderungen der Energiewende, die sich insbesondere in einem geänderten Transport- und Umschlagsverhalten auf Wasserstraße und Schiene zeigen, sowie der sich verstärkende wirtschaftliche Abschwung stellen die Gesellschaften in der HGK-Gruppe vor neue Aufgaben. Die operativen Bereiche müssen hier einen Umgang mit den sich verändernden, relevanten Märkten finden. Perspektivisch wird dies nur durch die Erschließung neuer Märkte und Leistungsfelder gelingen. Das sich verändernde Geschäftsumfeld wird mittel- und langfristig als ein mittleres Risiko bewertet.

Der Eisenbahngüterverkehr unterliegt ebenfalls sich stetig verschärfenden Marktbedingungen. Steigende Energiepreise, sich ändernde Rahmenbedingungen und die Auswirkungen des sanierungsbedürftigen öffentlichen DB-Netzes in Deutschland lassen die Produktionskosten weiterhin steigen. Eine Entspannung der Situation ist perspektivisch nicht in ein oder zwei Jahren zu erwarten. Die Eisenbahnverkehrsunternehmen werden hier auf längere Zeit belastet. Dies wirkt sich auf deren Ergebnisse aus. Die HGK AG ist über die RheinCargo GmbH & Co. KG somit zumindest mittelbar von dieser Situation betroffen. Für die HGK AG selbst wird das Risiko allerdings gering eingestuft.

**Operative Chancen und Risiken**

Die Kosten der Energiebeschaffung sind im Berichtszeitraum signifikant gestiegen und werden nach allen Prognosen weiterhin steigen. Im Berichtszeitraum war auch die steigende Inflation ergebniswirksam. Allerdings flachte die Inflationsentwicklung zum Ende des Berichtszeitraums auf ein normales Niveau ab. Bedingt durch diese Inflationsentwicklung stiegen auch andere Kosten an (zum Beispiel Personalkosten, Materialkosten etc.). Eine Weitergabe dieser Kostensteigerungen an die Kunden konnte und kann nur begrenzt erfolgen. Insgesamt wird aber für die HGK AG dieses Risiko derzeit noch als mittel bewertet. Mittelfristig kann – je nach Entwicklung der Kosten – eine andere Einschätzung angezeigt sein.

Die marode Infrastruktur, die sich in Deutschland an Brücken, Straßen, Wasserstraßen, Schleusen und auch an den Schienenwegen zeigt und deren Sanierung und Verbesserung weitestgehend außerhalb des Einflussbereiches der HGK liegt, stellt ebenfalls ein Risiko für die HGK-Gruppe dar.

Die Erderwärmung führt zu Veränderungen des Klimas und wirkt sich damit auch auf das Geschäft der HGK AG sowie das der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften aus. Allen voran die Binnenschifffahrt bekommt die Auswirkungen von Wetterextremen zu spüren. Hoch- und Kleinwassersituationen treten vermehrt auf. Diese Wetterextreme sind ergebnisrelevant. Die Unternehmen der HGK-Gruppe betreiben Risikominimierung durch eine Verbesserung ihrer Prozesse, aber auch indem in neue Technologien investiert wird. Die HGK-Shipping ist beispielsweise Vorreiter bei der Entwicklung und dem Einsatz von modernen, Niedrigwasser-optimierten Schiffen. Die Unternehmen der HGK-Shipping können damit unabhängiger von Extrempegelständen Binnenschifftransporte anbieten. Insgesamt wird das Risiko durch Wetterextreme wegen der Unvorhersehbarkeit des Verlaufs als mittleres Risiko bewertet.

Nicht beeinflussbaren Faktoren wie Stromausfällen, Unfällen, Anschlägen oder auch Diebstählen, die Betriebsstörungen zur Folge haben können, setzt die HGK ein funktionierendes Notfallmanagement entgegen. Ganz auszuschließen sind die vorgenannten Risiken allerdings nicht. Aus Sicht der HGK stellen diese Faktoren aber kein erhebliches Risiko dar.

**Finanzielle Chancen und Risiken**

Seit Oktober 2023 liegt der Leitzinssatz der EZB für Hauptrefinanzierungsgeschäfte unverändert bei 4,5 %. Die Märkte gehen aktuell eher von Zinssenkungen im Laufe des Jahres aus. Die in der Vergangenheit während der Phase steigender Zinsen für die Wertansätze der Beteiligungen gesehene Risiken haben sich nicht realisiert, insbesondere aufgrund verbesserter Ergebnisse.

Das gestiegene Zinsniveau der Kapitalmärkte wirkt sich positiv auf Pensionskassen aus. Dies gilt auch für die Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen VVaG, bei der die HGK Mitglied ist und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versichert.

**Keine bestandsgefährdenden Risiken**

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der HGK gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht zu erkennen.



## Investitionen und Erfolgsplan

Der Investitionsplan 2024 der HGK sieht Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 53,9 Mio. € vor. Die Investitionen für das Eisenbahnnetz in Höhe von 36,9 Mio. € entfallen mit 29,1 Mio. € auf den Personenverkehr und mit 7,8 Mio. € auf den Güterverkehr. Unter anderem für die Errichtung und Weiterentwicklung von Terminalkapazitäten und Häfen sind im Bereich Real Estate 11,1 Mio. € vorgesehen. Weitere 5,8 Mio. € werden in die Informationstechnologie und Technik investiert. Darüber hinaus sind Investitionen in Höhe von insgesamt 97,9 Mio. € in das Finanzanlagevermögen vorgesehen.

Die Investitionen sollen aus eigenen Mitteln der HGK, öffentlichen Zuschüssen und Darlehen finanziert werden.

Die HGK erwartet für das laufende Jahr mit 83,3 Mio. € höhere Umsatzerlöse als im Jahr 2023. Der Wirtschaftsplan 2024 sieht einen Gewinn nach Steuern von 17.159 Tsd. € vor. Hiervon entfallen 152 Tsd. € als Garantiedividende an den außenstehenden Aktionär Rhein-Erft-Kreis. Nach Abzug der Garantiedividende verbleibt ein Gewinn von 17.007 Tsd. €. Wegen des Verkaufs des Grundstücks Wesseling sind Reinvestitionen in Werkstätten erforderlich. Dazu soll aus dem Gewinn eine Rücklage in Höhe von 5.500 Tsd. € bei der HGK gebildet werden. Der verbleibende Gewinn in Höhe von 11.507 Tsd. € wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags an die Stadtwerke Köln GmbH abgeführt.

Köln, 31. März 2024

### **Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft**

#### **Der Vorstand**

Uwe Wedig     Dr. Jens-Albert Oppel

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG hat auch im Jahr 2023 objektiv und transparent über Prozesse, Angebote, Dienstleistungen und Aktivitäten der HGK-Gruppe und ihrer Tochter- und Beteiligungsunternehmen berichtet. Mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit versorgte die HGK analoge und digitale Medien im lokalen und regionalen Bereich sowie die Fachpresse und Social-Media-Plattformen mit unternehmensrelevanten Informationen.

Die HGK-Unternehmen positionieren sich in ihren jeweiligen Märkten als Teile einer integrierten Logistikgruppe mit einem umfassenden Leistungsangebot im trimodalen Güterverkehr. Ziel der HGK AG ist es, für die Stadt und die Wirtschaftsregion Köln ein Garant für zuverlässige und nachhaltige Lösungen im globalen Warenverkehr zu sein. Daher war und ist es auch eine zentrale Botschaft der HGK-Kommunikation, im Spannungsfeld von städtischem Wachstum, Flächenbedarf für attraktiven Wohnraum und Ökologie auch auf die Notwendigkeit einer leistungsfähigen logistischen Infrastruktur hinzuweisen.

Eine Region ohne funktionierende Wirtschaft und stabile Rahmenbedingungen ist nicht zukunftsfähig. In diesem Kontext zielt die Arbeit der HGK-Unternehmenskommunikation darauf ab, die Akzeptanz für die logistischen Aktivitäten der HGK-Gruppe zu erhöhen und gleichzeitig zu vermitteln, welche Voraussetzungen die verladende Wirtschaft benötigt, um in Köln und der Region weiterhin erfolgreich zu sein. Als zentrale Botschaft stellen wir hier dabei die Vorteile der klimafreundlichen Verkehrsträger Wasserstraße und Schiene in den Vordergrund.

Im Berichtsjahr 2023 hat die HGK-Gruppe ihren Internetauftritt komplett modernisiert und optimiert. Unter der bekannten Internetadresse [www.hgk.de](http://www.hgk.de) ist nun eine zeitgemäße Plattform für die Darstellung aller Geschäftsbereiche der HGK-Gruppe entstanden. Zahlreiche Websites der Einzelgesellschaften wurden und werden sukzessive abgeschaltet. Mit dem neuen Auftritt wurde eine Plattform geschaffen, die die Leistungsfähigkeit der HGK-Gruppe und ihre Kompetenz für modalitätsübergreifende Logistikketten auf einen Blick sichtbar macht. Gleichzeitig erhalten die Nutzer – zum Beispiel Kunden, Jobsuchende oder interessierte Bürgerinnen und Bürger – schnell und direkt Informationen, Angebote und Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme.

Nach mehrjähriger Pause aufgrund der Corona-Pandemie war die HGK-Gruppe im Jahr 2023 wieder auf der Messe „transport logistic“ in München vertreten. Erstmals präsentierten sich dort alle Bereiche der HGK-Gruppe gemeinsam mit der Beteiligungsgesellschaft RheinCargo auf einem gemeinsamen rund 330 Quadratmeter großen Stand. Von dem größten Branchentreff Europas informierte die HGK-Öffentlichkeitsarbeit intern und extern mit Social-Media-Posts und Pressemitteilungen.

Eine besondere Aufmerksamkeit gab es auch 2023 rund um das Eisenbahnnetz der HGK, das neben dem Schienengüterverkehr von vier stark frequentierten Stadtbahnlinien genutzt wird. Da der Öffentliche Personennahverkehr für die Bevölkerung von großer Bedeutung ist, wurden Themen rund um die Schieneninfrastruktur der HGK von analogen und digitalen Medien in Köln und der Region intensiv begleitet. Ebenso häufig wurde über die Fährverbindung zwischen Köln-Langel und Leverkusen- Hitdorf und die damit wiederkehrenden Probleme berichtet. An der Fährgesellschaft sind die Stadt Leverkusen und die HGK zu gleichen Teilen beteiligt.

Ein Schwerpunkt der HGK-Öffentlichkeitsarbeit wird es auch in Zukunft sein, gegenüber Politik und Gesellschaft die großen Vorteile der intermodalen Verkehre, also die Verknüpfung aller Landverkehrsträger, insbesondere Schiene und Wasserstraße, zu verdeutlichen. Hierbei spielen die Häfen als Schnittstelle zwischen den Verkehrsträgern eine wesentliche Rolle. Die Unternehmen der HGK-Gruppe transportieren Güter sicher, zuverlässig und klimafreundlich und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung der Straße. Die Wettbewerbsbedingungen für die Verkehrsträger Wasserstraße und Schiene müssen aus Sicht der HGK im Vergleich zur Straße deutlich verbessert werden. Für dieses Anliegen wirbt die HGK in der Landes- und Bundespolitik.

## Compliance

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG ist dem Compliance-Leitfaden des Stadtwerke Köln Konzerns beigetreten und verpflichtet sich damit zur Umsetzung der Grundgedanken sowie der wesentlichen Ziele, Prinzipien und Strukturen des konzernweiten Compliance-Managementsystems (CMS). Der Leitfaden legt zudem Anforderungen fest, die bei der Umsetzung des Compliance-Programms zu beachten sind.

Wesentliche Compliance-Regelwerke sind (alphabetisch geordnet):

- Compliance-Leitfaden für den Stadtwerke Köln Konzern
- Compliance-Richtlinie „Spenden und Sponsoring“
- Datenschutz-Schulungskonzept
- Geschäftsordnung zum Compliance-Komitee
- HGK Risikomanagementrichtlinie
- Konzernrichtlinie Risikomanagement
- Konzernsteuerrichtlinie
- Leitfaden Informationssicherheit
- Nachhaltigkeitsrichtlinie
- Passwortrichtlinie
- Regelung zur Sicherstellung der Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften
- Richtlinie der HGK zur Methodik der Compliance-Risikoanalyse
- Richtlinie über das Compliance-Berichtswesen
- Richtlinie zum operativen Management der Informationssicherheit
- Richtlinie zum rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystem
- Richtlinie zum Umgang mit Geschäftspartnern
- Richtlinie zum Umgang mit Informationen
- Richtlinie zur Datenschutz-Organisation
- Richtlinie zur Erstellung interner Regelungen
- Richtlinie zur Nutzung von Clouddiensten

Das CMS der HGK wird weiterhin umgesetzt und stetig ausgebaut. Die Mitarbeitenden werden dabei einbezogen. Verstöße gegen das CMS wurden nicht festgestellt. Gegenüber dem Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2023 vom Compliance-Beauftragten ein Compliance-Bericht abgegeben. Dieser Bericht ist auch dem Aufsichtsrat vorgelegt worden. Beigefügt sind diesem Bericht Jahresberichte zum Datenschutz und zur Informationssicherheit.

## Mitarbeitende

Am 31. Dezember 2023 beschäftigte die HGK 567 Mitarbeitende (Ende 2022: 606), darunter zwei Aushilfen im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung. Gegenüber dem Vorjahresstichtag sank die Zahl der Mitarbeitenden damit um 6,4 %. Die HGK ist mit Blick auf die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (20 Jahre) und das Interesse an einer Berufsausbildung bei der HGK (16 Auszubildende im Berichtsjahr) ein nachhaltiger und attraktiver Arbeitgeber. Dazu tragen die kontinuierliche Investition in die berufliche Aus- und Weiterbildung ebenso bei wie Zusatzangebote in Form von medizinischen und gesundheitsorientierten Fortbildungskursen und Seminaren.

### PERSONALBESTAND

Nach Umrechnung der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten ergibt sich zum 31. Dezember 2023 ein Personalbestand von 520 (Vorjahr 554) Beschäftigten (ohne Auszubildende). Am Ende des Berichtsjahres waren bei der Gesellschaft 567 Mitarbeitende beschäftigt. Darin enthalten sind 11 Personen mit ruhendem Beschäftigungsverhältnis (Vorjahr 11) und 4 Personen in der Passivphase der Altersteilzeit (Vorjahr 6).

#### Personalbestand zum Jahresende

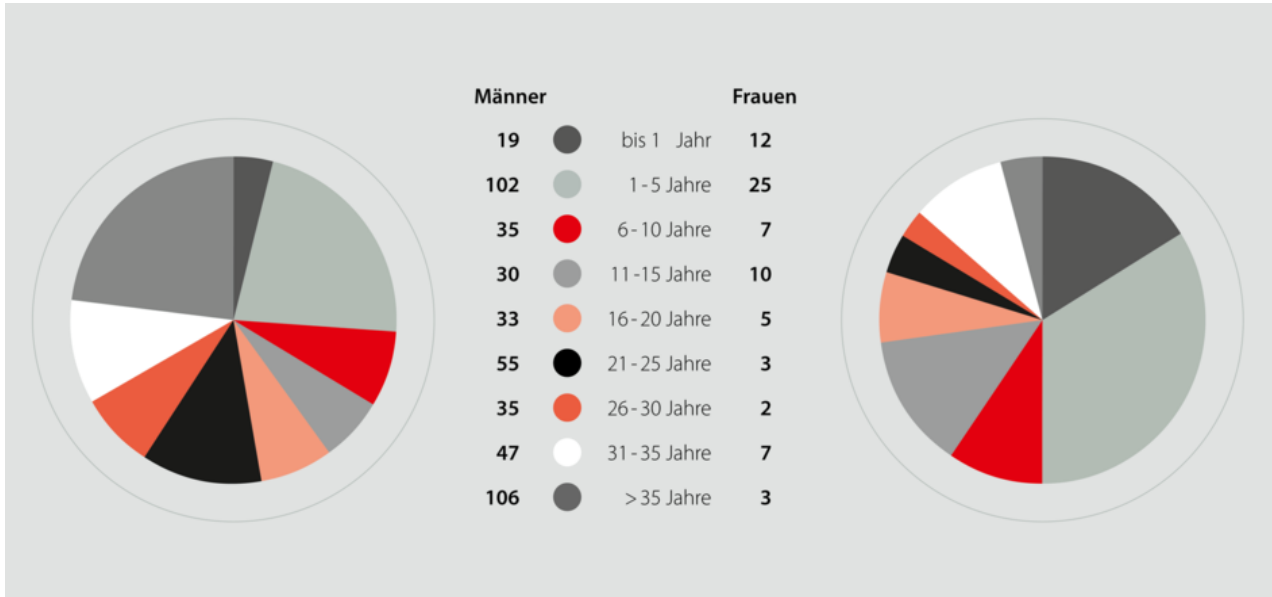
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Angestellte	551	586	577
Auszubildende	16	19	25
<b>Gesamt</b>	<b>567</b>	<b>605</b>	<b>602</b>

### ALTERSSTRUKTUR UND BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT

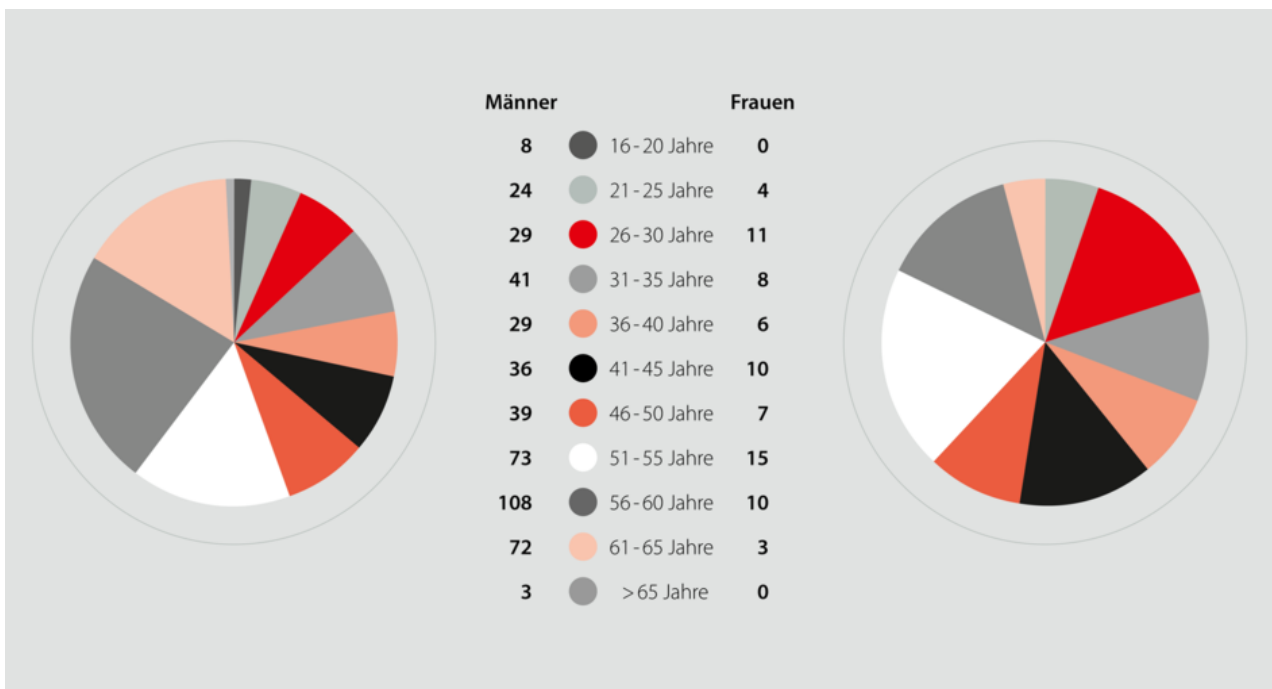
Im Jahr 2023 betrug das Durchschnittsalter unserer Mitarbeitenden 48 Jahre (Vorjahr 47). Die Betriebszugehörigkeit lag im Durchschnitt bei 20 Jahren (Vorjahr 19).

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren 51 Beschäftigte der HGK als schwerbehindert anerkannt (Vorjahr 67).

Betriebszugehörigkeit 2023



Altersstruktur 2023



## TARIFVERTRAG

Zum 1. Oktober 2023 erhöhten sich die Tabellenvergütungen um 300 € (die Azubi-Vergütungen um 150 €).

## PERSONALAUFWAND

Personalaufwand		
	<b>2023</b> <i>Tsd. €</i>	<i>2022</i> <i>Tsd. €</i>
Löhne und Gehälter	37.485	37.658
Sonstige Personalaufwendungen	592	402
Gesetzliche Sozialabgaben	7.635	6.834
Altersversorgung und Unterstützung	5.457	4.020
<b>Gesamt</b>	<b>51.169</b>	<b>48.914</b>

## ALTERSVERSORGUNG

Das Unternehmen trägt zur Alterssicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Familien bei. Neben der Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung und der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen erhalten Mitarbeitende im Ruhestand und deren Angehörige unter bestimmten Voraussetzungen zusätzliche Versorgungsbezüge.

Am 31. Dezember 2023 besaßen 550 Betriebsangehörige einen Anspruch auf spätere zusätzliche Versorgungsbezüge (Vorjahr 572), davon 477 gegenüber der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen (Vorjahr 489), 69 gegenüber der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (Vorjahr 79) und 4 gegenüber der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (Vorjahr 4). Außerdem wurden im Berichtsjahr 269 anspruchsberechtigte Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger betreut (Vorjahr 283), davon 135 Ruhegeldempfangende (Vorjahr 142) sowie 138 Witwen und Witwer (Vorjahr 141).

## AUS- UND WEITERBILDUNG

Im Jahr 2023 hat die HGK vier Auszubildende eingestellt (zwei Elektroniker für Betriebstechnik, einen Industriemechaniker, einen Gleisbauer). Die HGK beschäftigte zum 31. Dezember 2023 insgesamt 16 Auszubildende (Vorjahr 19), davon einen Eisenbahner im Betriebsdienst/Fachrichtung Fahrweg, sechs Elektroniker für Betriebstechnik, zwei Industriemechaniker, drei Gleisbauer, einen Industriekaufmann, einen Informatik Kaufmann, einen Personaldienstleistungskaufmann und einen Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration.

Für externe Weiterbildungsangebote hat das Unternehmen 437 Tsd. € aufgewendet.

## **GESUNDHEIT**

An den Untersuchungen des Betriebsärztlichen Dienstes der Stadtwerke Köln GmbH nahmen im Berichtsjahr 173 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. Darüber hinaus wurden Fortbildungskurse und Seminare mit medizinischen und gesundheitsorientierten Themen durchgeführt. Zudem wurden 30 Ersthelfer- Aus- und Weiterbildungen durchgeführt sowie 8 Aus- und Fortbildungen für Brandschutzhelfer.

## **BAUDARLEHEN**

Im Jahr 2023 wurde kein Baudarlehen vergeben.

## **WERKSWOHNUNGEN**

Der Bestand an Werkswohnungen betrug am Bilanzstichtag 27 Mieteinheiten (Vorjahr ebenfalls 27). Darüber hinaus hat die HGK 14 Belegungsrechte an den Wohnungen der Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH (WSK). Seit dem 1. Januar 1993 obliegt die Verwaltung der HGK-Wohnungen der WSK.

## **DANK AN ALLE MITARBEITENDEN**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HGK-Gruppe haben in einem herausfordernden Geschäftsjahr, in dem unter anderem der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierende Inflation dramatische Auswirkungen auf die Lieferketten hatten, komplexe Aufgaben mit Tatkraft, Engagement und Kreativität gemeistert. Dazu gehörte auch der reibungslose Umzug in die neue Unternehmenszentrale im Niehler Hafen in Köln. Der Vorstand dankt ausdrücklich allen Mitarbeitenden für die im Jahr 2023 geleistete Arbeit und dem Betriebsrat der HGK für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

# JAHRESABSCHLUSS

## Bilanz

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft, Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	Textziffer im Anhang	31.12.2023 €	31.12.2022 €
<b>Anlagevermögen</b>	3		
Immaterielle Vermögensgegenstände		6.737.688	4.660.277
Sachanlagen		194.631.104	183.233.621
Finanzanlagen		246.623.903	255.216.697
		447.992.695	443.110.595
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	4	4.955.777	4.096.104
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	29.677.943	30.635.163
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6	12.647	19.245
		34.646.367	34.750.512
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		996.757	1.275.490
		<b>483.635.819</b>	<b>479.136.597</b>

Passiva	Textziffer im Anhang	31.12.2023 €	31.12.2022 €
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	7	26.340.000	26.340.000
Kapitalrücklage	8	63.914.129	63.914.129
Gewinnrücklagen	9	21.845.082	21.845.082
		112.099.211	112.099.211
<b>Sonderposten für noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse</b>	10	14.593.637	9.715.983
<b>Rückstellungen</b>	11	42.994.118	48.268.736
<b>Verbindlichkeiten</b>	12	312.223.277	307.016.754
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.725.576	2.035.913
		<b>483.635.819</b>	<b>479.136.597</b>



# Gewinn- und Verlustrechnung

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft,

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Textziffer im Anhang	<b>2023</b> €	2022 €
<b>Umsatzerlöse</b>	13	<b>80.148.777</b>	<b>77.709.278</b>
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		306.000	23.741
Andere aktivierte Eigenleistungen		735.277	524.861
Sonstige betriebliche Erträge	14	10.606.341	6.801.516
Materialaufwand	15	-13.917.383	-16.768.333
Personalaufwand	16	-52.008.413	-48.914.383
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-11.092.511	-10.291.506
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-13.481.821	-13.217.848
Finanzergebnis	18	12.851.871	16.812.214
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-372.464	-221.062
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>13.775.674</b>	<b>12.458.478</b>
Sonstige Steuern	20	-460.619	-532.958
Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG		-357.000	-357.000
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-12.958.055	-11.568.520
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

# Anhang

## Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft, Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungskosten						<b>31.12. 2023</b>
	1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	Neuzu- ord- nung	Investi- tionsför- derung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.202	25	13	752	16	0	10.981
Geleistete Anzahlungen	2.722	3.817	0	-970	-445	0	5.125
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>12.924</b>	<b>3.842</b>	<b>13</b>	<b>-218</b>	<b>-429</b>	<b>0</b>	<b>16.106</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	209.028	104	0	23.571	0	0	232.702
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	12.283	0	0	0	0	0	12.283
Technische Anlagen und Maschinen:							
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	134.727	227	1.159	2.694	0	1.116	135.373
Fahrzeuge für den Güterverkehr	2.174	0	6	0	-837	0	1.331
Maschinen und maschinelle Anlagen	16.345	3	1	734	207	0	17.289
Zwischensumme Technische Anlagen und Maschinen:	153.247	230	1.166	3.428	-630	1.116	153.993
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.841	49	1.432	3.831	614	0	23.904
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	39.054	21.601	0	-30.613	445	0	30.487
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>434.452</b>	<b>21.984</b>	<b>2.598</b>	<b>218</b>	<b>429</b>	<b>1.116</b>	<b>453.369</b>
<b>Finanzanlagen</b>							
Anteile an verbundenen Unternehmen	67.424	0	0	0	0	0	67.424
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	153.900	0	8.550	0	0	0	145.350
Beteiligungen	41.660	0	0	0	0	0	41.660
Sonstige Ausleihungen	348	240	287	0	0	0	301
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>263.332</b>	<b>240</b>	<b>8.837</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>254.735</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>710.709</b>	<b>26.066</b>	<b>11.448</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.116</b>	<b>724.211</b>

	Abschreibungen				Buchwerte		
	1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Neuzu- ordnung	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	8.264	1.102	13	16	9.369	1.613	1.938
	0	0	0	0	0	5.125	2.722
	<b>8.264</b>	<b>1.102</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>9.369</b>	<b>6.738</b>	<b>4.660</b>
	118.046	3.916	0	0	121.962	110.740	90.982
	7.975	158	0	0	8.133	4.150	4.308
	98.546	3.580	1.030	0	101.096	34.277	36.181
	1.333	55	6	-569	813	518	842
	9.206	542	1	193	9.940	7.348	7.140
	109.085	4.177	1.037	-376	111.849	42.143	44.162
	16.113	1.739	1.419	360	16.793	7.111	4.728
	0	0	0	0	0	30.487	39.054
	<b>251.219</b>	<b>9.991</b>	<b>2.455</b>	<b>-16</b>	<b>258.738</b>	<b>194.631</b>	<b>183.234</b>
	0	0	0	0	0	67.424	67.424
	0	0	0	0	0	145.350	153.900
	8.100	0	0	0	8.100	33.560	33.560
	15	3	7	0	11	290	332
	<b>8.116</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>8.111</b>	<b>246.624</b>	<b>255.217</b>
	<b>267.598</b>	<b>11.095</b>	<b>2.476</b>	<b>0</b>	<b>276.218</b>	<b>447.993</b>	<b>443.111</b>

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG hat ihren Sitz in Köln und wird beim Amtsgericht Köln unter der HRB-Nummer 22957 geführt.

## Allgemeine Erläuterungen

### 1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 07. August 2021 wurde bei der Erstellung beachtet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer zwischen 1 und 5 Jahren abgeschrieben.

Die Posten des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten und im Falle von selbst erstellten Anlagen zu Herstellungskosten bewertet. In den Herstellungskosten wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Sachanlagen wurden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden zwischen 13 und 50 Jahren, bei Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen zwischen 3 und 33 Jahren, bei sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens zwischen 3 und 75 Jahren, bei übrigen technischen Anlagen zwischen 1 und 40 Jahren sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 1 und 23 Jahren.

Investitionszuschüsse für das Anlagevermögen werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Anlagegegenstände abgesetzt. Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse werden in den entsprechenden Sonderposten eingestellt.

Geringwertige Anlagegüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr unmittelbar als Aufwand verbucht. Liegen die Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 €, werden diese in einen Sammelposten eingestellt, der über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben wird, wobei der Abgang nach Ablauf der fünf Jahre erfolgt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Verzinsliche Ausleihungen wurden zum Nominalwert bilanziert, zinslose zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte werden grundsätzlich zu den durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips, die unfertigen Leistungen zu den Herstellungskosten bewertet.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert aktiviert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wurde zum Nennwert angesetzt.

Der Jahresüberschuss nach Ausgleichszahlung in Höhe von 12.958 Tsd. € wird aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die SWK abgeführt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen – unter erstmaliger Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt.

Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der Bewertung wird ein Gehaltstrend von unverändert 2,5 % pro Jahr, ein Rententrend von unverändert 2,5 % pro Jahr und unverändert 1,8 % pro Jahr für anzurechnende Renten zugrunde gelegt. Der Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 1,82 % pro Jahr (Vorjahr 1,79 %). Es handelt sich um den durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Der Unterschiedsbetrag bei den Altersversorgungsverpflichtungen (§ 253 Abs. 6 Satz 1 HGB), der sich aus der sieben- und zehnjährigen Durchschnittsbetrachtung ergibt, beträgt 241 Tsd. € (Vorjahr 1.118 Tsd. €), davon für passivierte Altzusagen 0 Tsd. € (Vorjahr 19 Tsd. €). Der Unterschiedsbetrag bei den nicht passivierten Altzusagen beträgt 256 Tsd. € (Vorjahr 1.067 Tsd. €).

Die Rückstellungen für Altersteilzeit- und Beihilfeverpflichtungen sowie Jubiläumszuwendungen wurden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Rückstellungen beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 1,75 % pro Jahr (Vorjahr 1,45 %). Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Aufgrund der Regelung in § 253 Abs. 1 HGB wurde bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen eine Kosten-/Preissteigerung von 2,0 % pro Jahr berücksichtigt. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen wurde eine zukünftig erwartete Gehaltssteigerung von 2,5 % pro Jahr berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr wurde unverändert von dem Wahlrecht nach Artikel 28 EGHGB Gebrauch gemacht und auf Zuführung der Pensionsrückstellungen für Zusagen, die vor dem 1. Januar 1987 erfolgt sind, verzichtet.

Die übrigen Rückstellungen wurden für erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und mit dem Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristenkongruenten, von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 3 Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Jahr 2023 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

<b>Beteiligungen</b> soweit nicht von untergeordneter Bedeutung			
	<i>Anteil am Kapital %</i>	<i>Eigenkapital Tsd.</i>	<i>Ergebnis vor Verwendung Tsd.</i>
RheinCargo GmbH & Co. KG, Neuss (Stand: 31.12.2022)	50,0	51.161 €	-4.308 €
RheinCargo Verwaltungs-GmbH, Neuss (Stand: 31.12.2022)	50,0	48 €	2 €
HGK Logistics and Intermodal GmbH, Köln (vormals NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Duisburg) <sup>1), 2)</sup> (Stand: 31.12.2023)	100,0	11.193 €	5.022 €
HGK Shipping GmbH, Köln <sup>1)</sup> (Stand: 31.12.2023)	100,0	28.881 €	10.673 €
Fusion Cologne GmbH, Köln <sup>1)</sup> (Stand: 31.12.2023)	100,0	25 €	-1.091 €
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln (Stand: 30.09.2023)	25,5	2.639 €	1.693 €
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH, Köln (Stand: 31.12.2022)	50,0	354 €	0 €
KCG Knapsack Cargo GmbH, Hürth <sup>3)</sup> (Stand: 31.12.2022)	77,0	206 €	-19 €
RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln (Stand: 31.12.2022)	26,0	88 €	34 €
Rheinland Cargo Schweiz GmbH, Basel (Stand: 31.12.2022)	100,0	726 CHF	335 CHF

1) Zwischen der HGK und der HGK L&I (vormals: Neska) sowie zwischen der HGK und der HGK Shipping und zwischen der HGK und der Fusion Cologne GmbH besteht jeweils ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

2) Die NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung firmiert seit dem 30.01.2024 unter HGK Logistics and Intermodal GmbH und hat ihren Sitz nunmehr in Köln.

3) Die HGK hält unmittelbar 26 % des Stammkapitals der KCG; weitere 51 % hält die CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service, an der die HGK über die HGK Logistics and Intermodal GmbH und die HGK Intermodal GmbH mittelbar 77,5 % hält.

#### 4 Vorräte

	<b>31.12.2023</b> Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €

#### 5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<b>31.12.2023</b> Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.031	1.195
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.766	14.720
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.736	8.907
Sonstige Vermögensgegenstände	3.145	5.813
<b>Gesamt</b>	<b>29.678</b>	<b>30.635</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr den konzerninternen Verrechnungsverkehr.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 2 Tsd. € (Vorjahr 3 Tsd. €) und von den sonstigen Vermögensgegenständen 2.548 Tsd. € (Vorjahr 1.939 Tsd. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle anderen Forderungen haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 25 Tsd. € (Vorjahr 116 Tsd. €) gegenüber Gesellschaftern enthalten.

#### 6 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Hier sind Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände erfasst.

#### 7 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital von 26.340 Tsd. € ist voll eingezahlt und in 52.680 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

**8** Kapitalrücklage

	<b>31.12.2023</b> Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €
Kapitalrücklage	63.914	63.914

**9** Gewinnrücklage

	<b>31.12.2023</b> Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €
Andere Gewinnrücklagen	21.845	21.845

**10** Sonderposten für noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse

	<b>31.12.2023</b> Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €
Sonderposten Investitionszuschüsse	14.594	9.716

**11** Rückstellungen

	<b>31.12.2023</b> Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.110	29.102
Sonstige Rückstellungen	11.884	19.167
<b>Gesamt</b>	<b>42.994</b>	<b>48.269</b>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen auch Sachleistungen und Vorruhestandsverpflichtungen.

Die HGK macht im Berichtsjahr unverändert von dem Wahlrecht nach Artikel 28 EGHGB Gebrauch und verzichtet auf die Zuführung bei den Pensionszusagen vor dem 1. Januar 1987. Die nach Artikel 28 EGHGB in der Bilanz nicht ausgewiesene Rückstellung beträgt 20.624 Tsd. € (Vorjahr 15.609 Tsd. €).



Die sonstigen Rückstellungen betreffen unter anderem folgende Risiken:

	<b>31.12.2023</b> Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €
Verpflichtungen aus Grundstücksveräußerungen	3.698	3.115
Sonstige Personalverpflichtungen	3.645	3.269
Altersteilzeitverpflichtung	625	1.016
Beihilfen im Versorgungsfall	340	399
Baggerungs- und Rückbauverpflichtungen	220	220
Ausstehende Rechnungen	1.720	890

Rückstellungen in Höhe von 8.754 Tsd. € haben eine Laufzeit von unter einem Jahr und wurden nicht abgezinst.

## 12 Verbindlichkeiten

	Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre	31.12.2023	31.12.2022
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.456	120.559	30.698	130.015	
Vorjahr	4.974	95.503	17.093		100.477
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.053	114	1	4.167	
Vorjahr	4.493	2	0		4.495
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.593	157.800	123.600	174.393	
Vorjahr	31.006	166.350	132.150		197.356
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41	0	0	41	
Vorjahr	334	0	0		334
Sonstige Verbindlichkeiten	2.206	1.401	353	3.607	
Vorjahr	2.961	1.393	285		4.354
davon					
aus Steuern				559	547
im Rahmen der sozialen Sicherheit				1	1
<b>Gesamt</b>	<b>32.349</b>	<b>279.874</b>	<b>154.653</b>	<b>312.223</b>	
Vorjahr	43.768	263.248	149.528		307.016

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 357 Tsd. € (Vorjahr 357 Tsd. €) enthalten. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind u.a. 166.350 Tsd. € Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der SWK enthalten.

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen Verpflichtungen aus erteilten Investitionsaufträgen von 7.026 Tsd. € (Vorjahr 4.689 Tsd. €). Das Bestellobligo beträgt 56 Tsd. € (Vorjahr 296 Tsd. €). Darüber hinaus resultieren Verpflichtungen aus Mietverträgen von 0 Tsd. € (Vorjahr 507 Tsd. €).

Für bestimmte Mitarbeitende besteht bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) eine Renten-Zusatzversicherung. Hieraus resultiert eine mittelbare Pensionsverpflichtung über den Teil der Verpflichtungen, der nicht durch Kassenmittel gedeckt ist. Bei der Bewertung der nicht ausfinanzierten Versorgungsverpflichtungen wird auf den durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgestellt. Zum 31. Dezember 2023 wird ein Zinssatz von 1,82 % pro Jahr (Vorjahr 1,79 %) verwendet. Der Unterdeckungsbetrag beläuft sich auf 10.801 Tsd. € (Vorjahr 16.353 Tsd. €). Der Unterschiedsbetrag (§ 253 Abs. 6 Satz 1 HGB), der sich zwischen der sieben- und zehnjährigen Durchschnittsbetrachtung ergibt, beträgt 105 Tsd. € (Vorjahr 1.079 Tsd. €).

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften, Gewährleistungsverträgen und Avalkrediten in Höhe von 17.857 Tsd. € (Vorjahr 18.896 Tsd. €), davon für verbundene Unternehmen 14.621 Tsd. € und für assoziierte Unternehmen 3.236 Tsd. €. Zudem wurde im Rahmen der Vereinbarung zugesichert, während der Vertragslaufzeiten Jahresfehlbeträge der HGK L&I (vormals: Neska) im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages auszugleichen, soweit sie nicht durch Gewinnrücklagen ausgeglichen werden können.

Aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse der begünstigten Unternehmen schätzen wir das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als gering ein.

**Latente Steuern**

Da die HGK in die ertragsteuerliche Organschaft der SWK eingebunden ist, werden latente Steuern ausschließlich beim Organträger SWK ausgewiesen. Somit unterbleibt die Angabe nach § 285 Nr. 29 HGB.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 13 Umsatzerlöse

	<b>2023</b> <i>Tsd. €</i>	<i>2022</i> <i>Tsd. €</i>
Netz	22.877	20.071
Technik	9.336	7.865
Hafen-Vermietungsgeschäft	19.467	20.015
Sonstige Umsatzerlöse	28.469	29.758
<b>Gesamt</b>	<b>80.149</b>	<b>77.709</b>

### 14 Sonstige betriebliche Erträge

	<b>2023</b> <i>Tsd. €</i>	<i>2022</i> <i>Tsd. €</i>
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	26	406
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.260	2.155
Zuschüsse aus öffentlichen Kassen	2.039	2.084
Übrige sonstige betriebliche Erträge	281	2.157
<b>Gesamt</b>	<b>10.606</b>	<b>6.802</b>

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 42 Tsd. € (Vorjahr 1.756 Tsd. €) enthalten.

## 15 Materialaufwand

	<b>2023</b> Tsd. €	2022 Tsd. €
Energie-, Wasser- und Wärmebezug	1.059	1.319
Kraftstoffe	2.960	4.117
Materialverbrauch	2.779	3.072
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.798	8.508
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.119	8.260
<b>Gesamt</b>	<b>13.917</b>	<b>16.768</b>

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 130 Tsd. € (Vorjahr 75 Tsd. €) enthalten.

## 16 Personalaufwand

	<b>2023</b> Tsd. €	2022 Tsd. €
Gehälter	38.917	38.060
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.091	10.854
<b>Gesamt</b>	<b>52.008</b>	<b>48.914</b>

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten 5.329 Tsd. € (Vorjahr 3.277 Tsd. €) für die Altersversorgung.

### Anzahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt

	<b>2023</b>	2022
Mitarbeitende	365	398
Mitarbeitende Personalüberlassung	170	176
<b>Gesamt</b>	<b>535</b>	<b>574</b>
davon Auszubildende	16	17

## 17 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<i>2023</i> Tsd. €	2022 Tsd. €
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	13.482	13.218
<b>Gesamt</b>	<b>13.482</b>	<b>13.218</b>

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 282 Tsd. € (Vorjahr 245 Tsd. €) enthalten.

## 18 Finanzergebnis

	<i>2023</i> Tsd. €	2022 Tsd. €
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	16.001	14.277
Erträge aus Beteiligungen	436	4.738
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.760	2.841
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	133	76
Aufwand aus Verlustübernahmen	-1.091	-284
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-3	-5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.385	-4.831
<b>Gesamt</b>	<b>12.851</b>	<b>16.812</b>

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist ein Zinsaufwand in Höhe von 533 Tsd. € (Vorjahr 581 Tsd. €) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten. Zudem ist periodenfremder Zinsaufwand in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr 10 Tsd. €) entstanden.

In den folgenden Positionen sind Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen wie folgt ausgewiesen:

	<i>2023</i> Tsd. €	2022 Tsd. €
Erträge aus Beteiligungen	0	283
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	69
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.462	-2.889
<b>Gesamt</b>	<b>-3.462</b>	<b>-2.537</b>

## **19** Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind 66 Tsd. € (Vorjahr 66 Tsd. €) Körperschaftsteuer für die Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG an den Rhein-Erft-Kreis und 306 Tsd. € (Vorjahr 155 Tsd. €) Steuerumlage SWK für HGKS enthalten.

## **20** Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten periodenfremde Steuern in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr 64 Tsd. €).

# Sonstige Angaben

## **21** Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die HGK ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung (SWK) mit Sitz in Köln. Die SWK hält 54,5 % der Aktien.

Der befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der SWK aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Aufgrund eines Organschaftsvertrages mit Ergebnisausschlussvereinbarung wird der entstandene Gewinn der HGK an die SWK abgeführt.

Des Weiteren besitzt die HGK 100 % der HGK Logistics and Intermodal GmbH, Köln (vormals: NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Duisburg), und der HGK Shipping GmbH, Köln. Die Konsolidierungen der HGK Logistics and Intermodal GmbH (vormals: NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung) und der HGK Shipping GmbH werden bei der Muttergesellschaft SWK vorgenommen.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der entstandene Gewinn der HGK Logistics and Intermodal GmbH (vormals: NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung) und der HGK Shipping GmbH an die HGK abgeführt.

Zum 01. Oktober 2022 wurde die Fusion Cologne GmbH gegründet, an der die HGK 100 % besitzt. Mit der Fusion Cologne besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

## **22** Abschlussprüferhonorar

Die berechneten Honorare für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen des Abschlussprüfers betragen 75 Tsd. €, die auf Abschlussprüfungsleistungen entfallen.

## 23 Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

<b>Aufsichtsrat</b>		
Susana dos Santos Herrmann	Kommunikationsberaterin	Vorsitzende
Dirk Michel, MdR	Immobilienmakler Senior Investment/Kapitalanlage, Sachverständiger für Immobilienbewertung (TÜV), Corpus Sireo	Stellvertretender Vorsitzender
Michael Auer *)	Betriebsratsvorsitzender	
Johannes Bortlitz-Dickhoff, MdK	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen Kreistagsfraktion Rhein-Erft-Kreis	
Dirk Collin *)	Technischer Angestellter	
Teresa De Bellis-Olinger, MdR	Dolmetscherin und Übersetzerin, selbständig; Mitarbeiterin bei MdB Serap Güler	
Alexandra Engler *)	Fahrdienstleiterin	seit 01.12.2023
Martin Gawrisch	Kreiskämmerer, Rhein-Erft-Kreis	
Manfred Giesen	Rentner	
Klaus Hebert-Okon	Rentner	
Lukas Lorenz, MdR	Schreiner, Kölner Verkehrs Betriebe AG	
Jörg Müller *)	Technischer Angestellter, Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender	
Petra Peheye *)	Schwerbehindertenvertretung	bis 30.11.2023
Mark Remling *)	Specialist Quality and Sustainability HGK Ship Management Lux S.à.r.l.	
Katja Trompeter	Public Sector Consultant, PD-Berater der Öffentlichen Hand GmbH	
William Wolfgramm	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften	

\*) Arbeitnehmervertreter / -in,  
MdK = Mitglied des Kreistages des Rhein-Erft-Kreises  
MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln



Vorstand		
Uwe Wedig	Vorstandsbereich I Vorstandsvorsitzender - Corporate Development - Strategisches Beteiligungsmanagement - Strategisches Controlling - Unternehmenskommunikation - Finanzen/Controlling - Human Resources - Immobilien - Liegenschaften	ab 01.02.2023 ab 01.02.2023 ab 01.02.2023 ab 01.02.2023
Dr. Jens-Albert Oppel	Vorstandsbereich II - Netz - Technik Schienenfahrzeuge - operatives Beteiligungsmanagement - Digitalisierung/Qualitäts- und Prozessmanagement - Informationstechnik - Einkauf	ab 01.02.2023 ab 01.02.2023
Wolfgang Birlin	Vorstandsbereich III - Finanzen/Controlling - Human Resources - Immobilien - Informationstechnik - Liegenschaften - Einkauf	bis 31.01.2023

## 24 Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 17. November 2000 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates der HGK für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielten.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 92.750,00 € vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge wie folgt:

<b>Mitglieder des Aufsichtsrates</b>	<b>2023</b> €	<b>2022</b> €
Susana dos Santos Herrmann	16.000,00	10.000,00
Dirk Michel	12.375,00	7.875,00
Michael Auer	8.750,00	5.750,00
Johannes Bortlitz-Dickhoff	4.000,00	3.750,00
Dirk Collin *)	4.500,00	4.000,00
Teresa Elisa De Bellis-Olinger **)	4.500,00	4.000,00
Paul-Werner Diederichs *)	0,00	2.000,00
Alexandra Engler *)	375,00	2.000,00
Martin Gawrisch	4.000,00	3.750,00
Manfred Giesen	4.500,00	3.750,00
Klaus Hebert-Okon	4.250,00	4.000,00
Josef Henseler *)	0,00	2.000,00
Lukas Lorenz	4.500,00	3.750,00
Dr. David Lutz	0,00	3.125,00
Jörg Müller	4.500,00	2.125,00
Petra Peheye	4.250,00	1.875,00
Mark Remling	4.250,00	2.125,00
Katja Trompeter	4.250,00	750,00
William Wolfgramm	7.750,00	5.500,00
<b>Gesamt **)</b>	<b>92.750,00</b>	<b>72.125,00</b>

\*) Arbeitnehmervertreter/-in

\*\*) zuzüglich Umsatzsteuer

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sich und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen.

Vergütungskomponenten mit langfristigen Anreizwirkungen wurden ab dem Geschäftsjahr 2022 vereinbart.

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 1.145,5 Tsd. € (Vorjahr 1.054,1 Tsd. €), die sich wie folgt zusammensetzt:

	<i>Festvergütung einschl. Sach- und sonstiger Bezüge</i> €	<i>Gezahlte Tantieme</i> €	<i>Insgesamt</i> €
Uwe Wedig	307.982,88	124.410,02	432.392,90
Dr. Jens-Albert Oppel	265.755,56	82.588,02	348.343,58
Wolfgang Birlin	271.606,17	93.141,20	364.747,37
<b>Vorstand gesamt</b>			<b>1.145.483,85</b>

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten bestehen für alle Vorstandsmitglieder Ansprüche auf Leistungen für den Versorgungsfall bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit.

Herr Birlin hat gemäß einer beitragsorientierten Leistungszusage (Direktzusage) Anspruch auf betriebliche Altersversorgung. Der jährliche Versorgungsbeitrag in Höhe von 35 % der Jahresfestvergütung (ohne Sach- und sonstige Bezüge) wird verzinslich einem Versorgungskonto bei der Gesellschaft zugeführt. Bei Eintritt des Versorgungsfalles wird das Versorgungskonto nach versicherungsmathematischen Grundsätzen verrentet.

Herr Wedig hat gemäß einer beitragsorientierten Leistungszusage (Direktzusage) Anspruch auf betriebliche Altersversorgung. Der jährliche Versorgungsbeitrag in Höhe von 43,6 % der Jahresfestvergütung (ohne Sach- und sonstige Bezüge) wird verzinslich einem Versorgungskonto bei der Gesellschaft zugeführt. Bei Eintritt des Versorgungsfalles wird das Versorgungskonto nach versicherungsmathematischen Grundsätzen verrentet.

Herr Dr. Oppel hat gemäß einer beitragsorientierten Leistungszusage (Direktzusage) Anspruch auf betriebliche Altersversorgung. Der jährliche Versorgungsbeitrag in Höhe von 15 % der Jahresfestvergütung (ohne Sach- und sonstige Bezüge) wird verzinslich einem Versorgungskonto bei der Gesellschaft zugeführt. Bei Eintritt des Versorgungsfalles wird das Versorgungskonto nach versicherungsmathematischen Grundsätzen verrentet.

Die Pensionsverpflichtung im Einzelnen:

	<i>Auflösung (-)/ Zuführung (+) zur Pensions- rückstellung</i> <b>2023</b> Tsd. €	<i>Barwert Pensionsrück- stellung per</i> <b>31.12.2023</b> Tsd. €
Uwe Wedig	254	1.434
Wolfgang Birlin	257	1.273
Dr. Jens-Albert Oppel	36	62

An ehemalige Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 511 Tsd. € Ruhegelder (Vorjahr 509 Tsd. €) gezahlt. Es besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von 9.242 Tsd. € (Vorjahr 9.163 Tsd. €).

## 25 Weitere Angaben

Die aufgrund des § 16 Abs. 1 Ziffer 2 und 3 AEG in Verbindung mit Artikel 10 Abs. 1 der ersten Verordnung (EG) Nr. 1192/69 des Rates der Europäischen Gemeinschaft auszuweisenden Zuschüsse sowie die anderen Zuwendungen betragen im Jahr 2023:

<b>Ausgleichsanspruch gemäß</b>	<i>Vorläufiger Ausgleichs- anspruch 2023 Tsd. €</i>	<i>Restausgleich aus Vorjahren Tsd. €</i>	<i>Summe der Ausgleichs- beträge Tsd. €</i>
§ 16 Abs. 1 Ziff. 2 AEG	812	10	822
§ 16 Abs. 1 Ziff. 3 AEG	1.140	76	1.216
<b>Gesamt</b>	<b>1.952</b>	<b>86</b>	<b>2.038</b>

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine Geschäfte getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande kamen.

## Nachtragsbericht

Weitere Einzelvorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Köln, 31. März 2024

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft

### Der Vorstand

Uwe Wedig      Dr. Jens-Albert Oppel

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln

## *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Häfen und Güterverkehr Köln AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 29. April 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stephan Schims      ppa. Tim Jankowski  
Wirtschaftsprüfer    Wirtschaftsprüfer



**Herausgeber**

Häfen und Güterverkehr Köln AG  
Medien/Marktentwicklung  
Scheidweilerstraße 4  
50933 Köln  
Telefon 0221/390-0

**In Zusammenarbeit mit**

Stadtwerke Köln GmbH  
SWK 50 – Unternehmenskommunikation  
Parkgürtel 26  
50823 Köln  
Telefon 0221/178-0  
[www.stadtwerkekoeln.de](http://www.stadtwerkekoeln.de)

**Konzeption und Gestaltung**

KD1 Designagentur, Köln

**Fotografie**

HGK/Krischer (S. 2 und 10)  
HGK/privat (S. 3)  
Ralf Schröder (S. 6)